

Zeit für Menschen

2018

Der DEVK-Nachhaltigkeitsbericht

*Dominik Moritz:
vom Kunden
zum DEVK-Azubi
S. 58 ►*

.....
Kunden

Hilfe im
Schadenfall

.....
Mitarbeitende

Neue Bildungs-
möglichkeiten

.....
Strategie

Handlungsfelder
im Überblick

GESAGT. GETAN. GEHOLFEN.

DEVK

Inhalt

- 04 Vorwort des Vorstands
- 08 Unternehmensporträt
- 09 Das Geschäftsjahr 2018 in Zahlen
- 10 Die DEVK-Nachhaltigkeitsstrategie
- 16 Zur Wirkung der wesentlichen Dienstleistungen
- 20 Interview mit Moderator Amiaz Habtu
- 22 Bericht zur Zukunftswerkstatt
- 26 Umweltverantwortung: Zahlen, Daten und Fakten
- 30 IT-Recycling mit der AfB
- 32 Reportage über die Schadenregulierung nach einem Hausbrand in Siegburg
- 38 Die Schadenversicherung 2018
- 40 Interview mit „Smart Home“-Experte Martin Pietzonka
- 42 Die Lebensversicherung 2018
- 46 Betriebliches Gesundheitsmanagement
- 50 Mitarbeitende: Zahlen, Daten und Fakten
- 58 Dominik Moritz: vom Kunden zum DEVK-Azubi
- 64 Bericht zur Aus- und Weiterbildung

58

Vom Kunden zum Versicherungs-fachmann

Ein Motorradunfall macht die Pläne des Abiturienten Dominik Moritz zunichte. Sein DEVK-Berater in Stavenhagen betreut ihn vorbildlich. Jetzt macht er dort eine Ausbildung.

78

Buddeln, Hämmern, schrauben

Bundesweit setzt sich die DEVK für den guten Zweck ein. Bei fünf Tatkraft-Tagen haben Mitarbeitende angepackt, um gemeinnützigen Vereinen zu helfen.





- 70 Bericht über nachhaltiges Engagement der Sparda-Bank Nürnberg
- 74 Porträt über die Eisenbahnerfamilie Panthel aus Wuppertal
- 76 Standpunkt zu nachhaltiger Mobilität: Jürgen Gudd, Deutsche Bahn Connect GmbH
- 78 Soziale Projekte in ganz Deutschland
- 82 Engagement am Standort Köln
- 86 DEVK-Regionaldirektionen und -Servicenetze
- 88 Bestellformular
- 89 DEVK-Organigramm, Ansprechpartner, Impressum
- 90 Übersicht zu den Indikatoren nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)

32

Sommerland ist abgebrannt

Ein Böschungsbrand in Siegburg zerstört das Haus von Familie Rauhen. Die DEVK hilft schnell. Bald ziehen Julia, Manuela, Jürgen und Alina wieder ein.



Nachhaltige Werte mit Leben füllen



VORWORT DES VORSTANDS

Solidarität – das ist bis heute das, was uns antreibt. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. In der persönlichen Beziehung zu unseren Kunden. In der Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden. Und bei unserem sozialen Engagement.

Eine Versicherung ist immer eine Solidargemeinschaft. Gemeinsam decken Versicherte ein Risiko ab, das jeden von ihnen treffen könnte. Die DEVK ist diesem Gedanken seit über 130 Jahren in besonderer Weise verbunden. Im 19. Jahrhundert leisteten tausende Menschen körperlich harte und gefährliche Arbeit für die damals gerade erst in Mode gekommene Eisenbahn. Sie wollten ihre Angehörigen im Todesfall finanziell absichern. So gründeten schlesische Eisenbahner 1886 die „Sterbekasse der Beamten und Arbeiter im Bezirke der Königlichen Eisenbahndirektion zu Breslau“. Sie gilt als direkter Vorläufer des heutigen DEVK Lebensversicherungsvereins.



Wir erstatten Beiträge zurück

Wir sind bis heute ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Das heißt: Wir sind unseren Mitgliedern verpflichtet und müssen keine Gewinne an Aktionäre ausschütten. Das Geld bleibt sozusagen in der Familie. 2018 haben wir als einziger größerer Kfz-Versicherer in Deutschland unseren Bestandskunden freiwillig Beiträge erstattet. Einzige Voraussetzung war, dass sie im Vorjahr keinen Vollkaskoschaden hatten. Rund 650.000 DEVK-Versicherte haben von dieser Rückvergütung profitiert. Auf diese Weise beteiligen wir unsere Mitglieder und Kunden an den erwirtschafteten Überschüssen.

Bewegende Beispiele

Das ist nur ein Beispiel dafür, wie wir den solidarischen Gedanken von einst heute verstehen und umsetzen. Im vorliegenden Bericht finden Sie viele weitere Bereiche, in denen wir unsere alten Werte erlebbar machen und zum Gemeinwohl beitragen. Es sind Geschichten, die bewegen. Ein Vertriebspartner unterstützt einen jungen Mann nach einem Unfall. Der ist davon so begeistert, dass er bei ihm eine Ausbildung beginnt und jetzt selbst Versicherten hilft (S. 58 f.). Oder die Reportage über eine Familie, deren Haus bei einem Böschungsbrand zerstört wurde und es jetzt dank unserer schnellen Regulierung wieder aufbaut (S. 32 f.). Nicht zu vergessen unser Engagement für Mitarbeitende im Innen- und Außendienst (S. 50 f.), in der Aus- und Weiterbildung (S. 64 f.) sowie für den guten Zweck (S. 78 f.) – besonders für Kinder und Jugendliche.

Relevante Themen

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich am deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Wir fühlen uns dem Thema verpflichtet und haben auf Basis der für 2017 erstmals erhobenen Daten 2018 den Nachhaltigkeitsstrategieprozess begonnen (S. 10 f.). Dabei haben wir unsere Aktivitäten einer neuen Wesentlichkeits-

analyse unterzogen und sie mit unserer Unternehmensstrategie verknüpft. Wichtige Themen aus Geschäftsperspektive sind für uns demografischer Wandel, Digitalisierung, Produktmanagement, Kundeninteressen, Wettbewerb um Talente, ethische Führung bzw. Compliance, Urbanisierung, Klimawandel und Mitarbeiterzufriedenheit. Aus Sicht der größten Anspruchs-

gruppen stehen teilweise andere Bereiche im Fokus. Entscheidend sind hier die Vermeidung von Existenzrisiken, Digitalisierung, Kundeninteressen, Produktmanagement, ethische Führung bzw. Compliance, Wettbewerb um Talente, Klimawandel, Mitarbeiterzufriedenheit und soziales Engagement.

*„Wir sind bis heute ein
Versicherungsverein auf
Gegenseitigkeit.“*

Gottfried Rüßmann

*Als Vorstandsvorsitzender
der DEVK Versicherungen
hat Gottfried Rüßmann die
Interessen der Eisenbahner
im Blick.*





Die Beschäftigten im Verkehrsmarkt sind für den DEVK-Chef besonders wichtig – egal, für welches Unternehmen sie arbeiten.

Wichtige Handlungsfelder

2018 haben wir intern einen Nachhaltigkeits-Steuerungskreis etabliert. Er hat sich mit den Einflussmöglichkeiten der DEVK beschäftigt und eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die wir im Vorstand im August 2018 verabschiedet haben. Fünf Handlungsfelder beschreiben unsere entscheidenden Aufgaben: Mitglieder und Kunden begeistern, Mitarbeitende und Vertriebspartner motivieren, uns sozial engagieren, ökologisch einsetzen und das Unternehmen verantwortungsvoll führen. Unser verstärkter Einsatz für Kundenzufriedenheit hat bereits Früchte getragen. In der KUBUS-Versicherungsmarktstudie haben wir uns 2018 in der Gesamtzufriedenheit von der Vorjahresbewertung „sehr gut“ auf „herausragend“ verbessert.

Attraktiver Arbeitgeber

Investiert haben wir auch in die Menschen, die im Innen- und Außendienst der DEVK arbeiten (**S. 50 f.**). So haben wir 2018 mit dem DEVK Campus eine digitale Bildungsplattform an den Start gebracht. Außerdem haben wir ein neues Veranstaltungsformat ins Leben gerufen: Das zweitägige Treffen „600 aus 6000“ hat die Teilnehmer begeistert. 600 unserer 6.000 Mitarbeitenden haben in Bremen, Karlsruhe und Köln interaktiv zusammengearbeitet. Die DEVK ist ein attraktiver Arbeitgeber. Die Arbeitsplätze sind sicher, wir bieten gute Karrierechancen, viele betriebliche Leistungen und eine angenehme Arbeitsatmosphäre.



Soziales Engagement

Dabei schauen wir auch über den Tellerrand hinaus und engagieren uns traditionell im sozialen Bereich – besonders für Kinder und Jugendliche (S. 82 f.). So sind wir seit rund 25 Jahren Hauptsponsor beim Weltkindertag in Köln und unterstützen die Kinder-Willkommen-Besuche bei Kölner Familien mit Neugeborenen. Dieses „KiWi“-Projekt hat 2018 sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Auch für den Kinderschutzbund Köln sind wir aktiv. Außerdem packen Mitarbeitende im Innen- und Außendienst für den guten Zweck mit an: Sie helfen bei Tatkraft-Tagen gemeinnützigen Vereinen (S. 78 f.) oder unterstützen über die DEVK-Spendenplattform „Pack mit an“ soziale Projekte in ganz Deutschland.

Umweltbewusstsein schärfen

Nachholbedarf sehen wir bei ökologischen Aspekten, aber auch hier kommen wir voran. Als fünftgrößter Pkw-Versicherer in Deutschland ist es uns wichtig, zunehmend Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen. So bieten wir gemeinsam mit unserem Autoglaspartner Carglass® die „Reparatur für die Natur“ an: Für jede Scheibe, die Kfz-Kaskoversicherte bei Carglass® reparieren lassen, wird ein Baum in Nicaragua gepflanzt, um das weltweite Klima zu verbessern. Darüber hinaus unterstützen wir umweltbewusste Autofahrer mit günstigen Öko-Spartarifen. Im Alltag achten wir auf energiesparendes Verhalten. Um die klimarelevantesten Hebel zu identifizieren, haben wir einen „Corporate Carbon Footprint“ nach dem „Greenhouse Gas Protocol“ erhoben. Ziel ist es, unsere CO₂-Bilanz in den nächsten Jahren zu verbessern. Wir wollen das Umweltbewusstsein im Unternehmen schärfen und auf diesem Weg vorankommen – im Sinne unserer Erde, auf der wir alle gemeinsam leben. Auch das ist Solidarität.

Gottfried Rüßmann

Gottfried Rüßmann



Wenn Sie nachvollziehen möchten, wie wir die berichtspflichtigen DNK-Kriterien erfüllen, empfehlen wir Ihnen einen Blick auf S. 90/91. Dort finden Sie einen Index mit Verweis auf die jeweiligen Themen und Seiten in diesem Bericht.

Über Nachhaltigkeit und Verantwortung wollen wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen. Ihre Meinung ist uns wichtig: egal, ob Sie Kunde sind, Mitarbeitender oder sich einer anderen Anspruchsgruppe zugehörig fühlen. Bitte nutzen Sie unsere Kontaktmöglichkeiten (S. 89).



Seit 30 Jahren kümmert sich Gottfried Rüßmann um das Controlling im DEVK-Konzern.

Macher seit 1886

UNTERNEHMENS PORTRÄT

Seit über 130 Jahren machen wir das Leben unserer Kunden sicherer. Über vier Millionen Menschen mit über 14,7 Millionen Risiken vertrauen auf den leistungsstarken Versicherungsschutz der DEVK. Motor dieses Erfolgs sind unsere Mitarbeitenden: 6.000 Problemlöser kümmern sich um die Belange unserer Kunden.

Nach der Anzahl der Verträge ist die DEVK Deutschlands drittgrößter Hausrat- sowie fünftgrößter Pkw- und Haftpflichtversicherer. In Kooperation mit starken Partnern decken wir das gesamte Spektrum der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ab. So arbeiten wir seit Jahren mit den Sparda-Banken zusammen, der BAHN-BKK und dem ACV Automobil-Club Verkehr.

Immer und überall erreichbar

Mit bundesweit 1.220 Geschäftsstellen und 19 Regionaldirektionen sind wir immer in der Nähe unserer Kunden. Mit unserer Flächenorganisation sichern wir unsere dezentrale Struktur und sind noch besser erreichbar – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Unsere Kunden kontaktieren uns telefonisch, postalisch, per E-Mail oder Chat und über soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram, Twitter oder XING. Schadenfälle bearbeiten wir schnell und unbürokratisch. 30 Prozent regulieren wir sogar noch am gleichen Tag.

Mit Tradition und Herz

Als betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn blickt die DEVK auf eine lange Erfolgsgeschichte zurück. Ein wichtiger Meilenstein war die Öffnung für Privatkunden in den 1970er Jahren. Seitdem können sich nicht nur Bahnmitarbeiter, sondern auch Nicht-Eisenbahner bei der DEVK versichern. Bis heute sind wir ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Das heißt auch, dass Überschüsse nicht an Investoren ausgeschüttet werden, sondern den Kunden zugute kommen – zum Beispiel als Rückvergütung.

Neben dem geschäftlichen Erfolg hat für die DEVK das Engagement im sozialen Bereich und für Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert – etwa als Hauptsponsor des Weltkindertags in Köln oder bei unseren DEVK-Tatkraft-Tagen. Immer getreu unserem Markenclaim „DEVK. Gesagt. Getan. Geholfen.“



Das Geschäftsjahr 2018 in Zahlen

808 Mio. €

Neugeschäftsbeitrag

2018 war für die DEVK ein erfolgreiches,
in vielen Kennzahlen sogar sehr gutes Geschäftsjahr.

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

5,6%

BEITRAGSWACHSTUM
im Vergleich zum Vorjahr
(Branche 3,3 %)

93,9%

COMBINED RATIO
Verhältnis von Aufwendungen
für Schäden und Kosten
zu den Beitragseinnahmen
(im Vorjahr 95,4 %)

82,2 Mio. €

**KONZERNJAHRES-
ÜBERSCHUSS**
(im Vorjahr 71,0 Mio. €)

LEBENSVERSICHERUNG

11,1 Mrd. €

KAPITALANLAGEVOLUMEN
(im Vorjahr 10,9 Mrd. €)

410,5 Mio. €

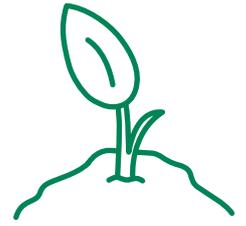
KAPITALANLAGEERGEBNIS
(im Vorjahr 514,2 Mio. €)

3,7%

NETTOVERZINSUNG
der Kapitalanlagen
(im Vorjahr 4,7 %)



Erste Schritte auf einem langen Weg



STRATEGIE

2018 hat die DEVK eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Basis dafür ist eine neue Wesentlichkeitsanalyse. Daraus ergeben sich fünf Schwerpunkte, die in einem Handlungsfeldmodell zusammengefasst werden: Mitglieder und Kunden begeistern, Mitarbeitende und Vertriebspartner motivieren, soziales Engagement, ökologischer Einsatz und verantwortungsvolle Unternehmensführung.



Die DEVK ist überzeugt: Unternehmerisch nachhaltig zu handeln, unterstützt den Erfolg – für Gesellschaft, Umwelt und Kerngeschäft. 2018 hat sich der Versicherungskonzern auf den Weg gemacht, erstmals eine Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten und diese mit der Unternehmensstrategie zu verknüpfen. Zunächst gründete die DEVK einen internen Nachhaltigkeits-Steuerungskreis. Darin vertreten sind Entscheidungsträger aus den Fachbereichen Vertrieb, Personal, Betrieb, Schaden, Einkauf, Controlling, Kapitalanlage und Unternehmenskommunikation.

Zum Nachhaltigkeits-Steuerungskreis gehören (von links nach rechts): Michael Matzerath, Hans-Joachim Nagel, Maschamay Poßekel, Peter Boecker, Oliver Wagner, Dietmar Scheel, Ramona Pfothenhauer, Elmar Kaube, Joachim Gallus, Isabel Gür und Benjamin Beck. Nicht auf dem Bild: Roger Halleck und Wolfgang Jöbkes.



Breit aufgestelltes Team

Ramona Pfothenhauer, die DEVK-Beauftragte für Nachhaltigkeit, leitet den Steuerungskreis. Sie erklärt das Vorgehen: „Anhand eines mehrstufigen Prozesses haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und ein Handlungsfeldmodell entwickelt.“ Mit Hilfe der externen Beraterin Isabel Gür hat das spartenübergreifende DEVK-Team stellvertretend für das gesamte Unternehmen geprüft, welche Herausforderungen und Risiken aktuell und in Zukunft Absicherung brauchen und welche Chancen sich ergeben. Damit wurde das Thema Nachhaltigkeit strategisch und strukturell verankert. „Das Konzept gibt bisherigen sozialen, ökologischen und unternehmerischen Aktivitäten einen Rahmen, unterstützt unsere Ressourcen und nimmt Bezug auf unsere Unternehmensziele“, so Pfothenhauer.

Was ist wesentlich?

Die erste Aufgabe für das interdisziplinäre DEVK-Team bestand darin, thematische Schwerpunkte als Grundlage für die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie zu definieren. Eine neue Wesentlichkeitsanalyse war nötig, denn die alte hatte nicht die unterschiedlichen Perspektiven berücksichtigt: des Unternehmens einerseits und der Anspruchsgruppen andererseits. Wichtig war auch zu klären, wie stark die Einflussmöglichkeiten der DEVK in Bezug auf Nachhaltigkeit sind.

13 Themen bewertet

Im ersten Schritt erstellte die Gruppe eine umfangreiche Liste. Sie beinhaltete u. a. die Kriterien des deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), nach dem die DEVK berichtet, die Unternehmensstrategie, globale Megatrends, Verpflichtungen der DEVK sowie wesentliche Themen des Wettbewerbs. Eine Gruppierung der Kriterien ergab eine Liste aus 13 Themen, die die Teilnehmer anschließend bewerteten: Mitarbeitende, demografischer Wandel und Wettbewerb um Talente, aber auch Urbanisierung, Digitalisierung, Klimawandel und Ressourcennutzung. Weitere Bereiche waren die Vermeidung von Existenzrisiken, flexibles Produktmanagement, Kundeninteressen sowie gesellschaftliches Engagement, nachhaltige Kapitalanlage und ethische Führung.

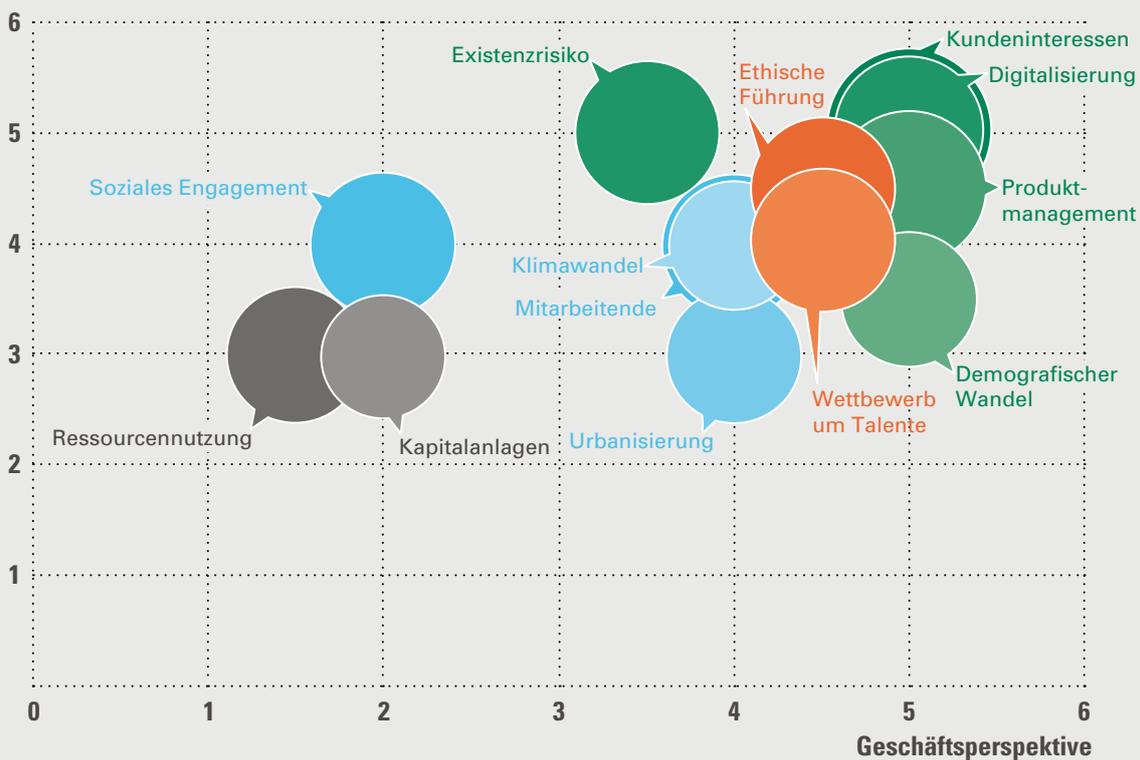
Perspektivwechsel

Lebhaft diskutierten die DEVK-Vertreter im Steuerungskreis diese Themen und bewerteten sie zunächst aus Unternehmensperspektive. Wirkt sich der Aspekt positiv oder negativ auf den Geschäftserfolg aus? Dann betrachteten sie die Stakeholder-Perspektive: Wie relevant ist das Thema für die Anspruchsgruppen der DEVK? Also etwa für Mitglieder und Kunden, Mitarbeitende oder für Vertreter des Aufsichtsrats? Abschließend ging es um die Einflussmöglichkeiten der DEVK. Kann das Unternehmen durch seine Produkte, Kapital-

anlagen oder sein Verhalten die genannten Themen beeinflussen? Die Nachhaltigkeitsexpertin Isabel Gür stellte zunächst jeden Bereich einzeln vor, damit die DEVK-Teilnehmer ein gemeinsames Verständnis entwickeln konnten. Anschließend tauschte das Team seine Einschätzungen aus und bewertete den Komplex auf einer Punkteskala von 1 bis 5. „Am Ende haben sich alle Beteiligten auf einen Mittelwert geeinigt“, so Gür. Die 13 Themen seien schließlich einstimmig bewertet worden.

Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse

Stakeholderperspektive



- Themen mit 5
- Themen mit 4,5
- Themen mit 4
- Themen mit <4

Auf einer Skala von 1 bis 5 bewertete ein bereichsübergreifendes DEVK-Team, wie wesentlich Themen für die DEVK sind. Je höher der vertikale Wert ist, desto wichtiger ist der Bereich aus Sicht der Anspruchsgruppen. Die horizontale Achse zeigt an, welche Themen aus Geschäftsperspektive Priorität haben. Oben rechts befinden sich die Angelegenheiten, die aus beiden Blickwinkeln entscheidend sind.





Nachhaltigkeit ist Chefsache: Vorstandsvorsitzender Gottfried Rößmann informiert die Leitenden der DEVK-Regionaldirektionen über die Nachhaltigkeitsstrategie. Unten: Ramona Pfothenhauer (links und Mitte) mit Kommunikationschef Hans-Joachim Nagel sowie Nachhaltigkeitsexpertin Isabel Gür und Viviana Horalek (rechts), die das soziale Engagement organisiert.

Relevante Bereiche

Wichtige Themen aus Geschäftsperspektive sind für die DEVK demografischer Wandel, Digitalisierung, Produktmanagement, Kundeninteressen, Wettbewerb um Talente, ethische Führung bzw. Compliance, Urbanisierung, Klimawandel und Mitarbeiterzufriedenheit. Aus Sicht der größten Anspruchsgruppen stehen teilweise andere Bereiche im Fokus. Entscheidend sind hier die Vermeidung von Existenzrisiken, Digitalisierung, Kundeninteressen, Produktmanagement, ethische Führung bzw. Compliance, Wettbewerb um Talente, Klimawandel, Mitarbeiterzufriedenheit und soziales Engagement. In der Wesentlichkeitsmatrix (siehe Grafik) sind drei Top-Themen erkennbar, die sowohl für Anspruchsteller als auch fürs Unternehmen grundlegend sind: Kundeninteressen, Digitalisierung und Produktmanagement.



Kunden nehmen die DEVK als sehr nachhaltig wahr

In der Strategie vieler Versicherer, Banken und Bausparkassen hat Nachhaltigkeit mittlerweile einen festen Platz. Doch wie steht es wirklich um das Thema? Zusammen mit dem Analysehaus Service-Value hat FOCUS-MONEY untersucht, wie nachhaltig die Kunden die Unternehmen wahrnehmen. Dafür haben die Experten fast 30.000 Stimmen für insgesamt 112 Unternehmen ausgewertet. Gefragt waren die Aspekte „ökologische Nachhaltigkeit“, „sozial verantwortliches Handeln“, „ökonomische Nachhaltigkeit“, „nachhaltige Mitarbeiterorientierung“ und „nachhaltige Kundenorientierung“. In allen Teilbereichen und somit auch im Gesamturteil haben die Kunden die DEVK mit der Bestnote „sehr gut“ bewertet.

Handlungsfelder



Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Wir gestalten verbindlich und beständig die Zukunft unseres Unternehmens.

Begeisterte Mitglieder und Kunden

Als Versicherung begeistern wir unsere Mitglieder und Kunden und überzeugen durch unsere Taten.

Motivierte Mitarbeitende und Vertriebspartner

Als Arbeitgeber motivieren wir unsere Beschäftigten und ermöglichen die Gestaltung der eigenen Zukunft.

Ökologisches Engagement

Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung und der Relevanz des Themas bewusst.

Soziales Engagement

Wir engagieren uns tatkräftig in unserem gesellschaftlichen Umfeld und leben unsere Werte aktiv.

Wichtige Handlungsfelder

Ausgehend von der Wesentlichkeitsanalyse hat das DEVK-Team eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die der Vorstand im August 2018 verabschiedet hat. Fünf Handlungsfelder (siehe Grafik) beschreiben die entscheidenden Aufgaben. Im Jahr 2019 wird jedes Handlungsfeld in einem eigenen Workshop thematisiert, um Ziele zu definieren und notwendige Maßnahmen abzuleiten.

Begeisterte Mitglieder und Kunden

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das Maß aller Dinge (**S. 16 f.**). Als Versicherung begleitet die DEVK Menschen ein Leben lang, bietet Schutz auch in kritischen Lebenslagen und sorgt mit Produkten und Services für Sicherheit. Sie steht mit ihren Versicherten im direkten Dialog. Gerade im Außendienst pflegen die Mitarbeitenden den persönlichen Kontakt.

Darüber hinaus befragt die DEVK jährlich anonym ihre Versicherten, um die Kundenzufriedenheit ehrlich einschätzen und ihre Produkte bedarfsgerecht weiterentwickeln zu können. Dieses Handlungsfeld ist auch wirtschaftlich entscheidend. Denn Versicherte, die „nur“ zufrieden sind, empfehlen ihren Anbieter nicht weiter. Kunden, die jedoch richtig begeistert sind, erzählen ihren Verwandten und Freunden davon.

Motivierte Mitarbeitende und Vertriebspartner

Damit DEVK-Mitarbeitende im Alltag Menschen begeistern können, müssen sie selbst motiviert sein. Das gilt für den Außendienst genauso wie

für den Innendienst. „Die Beschäftigten sind unser wichtigstes Kapital“, betont Ramona Pfothenhauer. „Ihr Einsatz im Alltag macht sie unverwechselbar.“ Als Arbeitgeber will die DEVK attraktiv sein für ihre Mitarbeitenden und alle, die es werden könnten (S. 50 f.). „Wir binden unsere Beschäftigten aktiv in die Gestaltung des Unternehmens ein und stärken damit auch unsere Wettbewerbsfähigkeit.“ So werden die Mitarbeitenden jährlich anonym befragt. Über die Zukunftswerkstatt und das Ideenmanagement gestalten sie Veränderungen mit. Die DEVK bietet ihren Beschäftigten Sicherheit, Perspektiven und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung (S. 64 f.). Flexible Arbeitsmodelle, Chancengleichheit sowie Vergütungs- und Betreuungsmodelle stärken das Unternehmen im Wettbewerb um Talente.

*„Die Beschäftigten sind
unser wichtigstes Kapital“*

Ramona Pfothenhauer

Soziales Engagement

Als verantwortungsvolles Unternehmen leistet die DEVK einen Beitrag für eine gerechtere gesellschaftliche Entwicklung. Dabei bindet sie die Beschäftigten aktiv mit ein, z.B. im Rahmen der Tatkraft-Tage (S. 78 f.). Sich sozial einzusetzen, hat bei der DEVK Tradition und ist fest in der Unternehmenskultur verankert. Die Mitarbeitenden tragen die Unternehmenswerte aktiv nach außen und stärken gleichzeitig den inneren Zusammenhalt. Darüber hinaus unterstützt die DEVK den guten Zweck mit finanziellen Mitteln – gerade am Standort Köln (S. 82 f.). Besonders für Kinder und Jugendliche setzt sich das Unternehmen ein: Etwa als Hauptsponsor beim Weltkindertag, als Projektpartner für Kinder-Willkommen-Besuche oder den Kinderschutzbund. Zudem fördert die DEVK bundesweit gemeinnützige Vereine über die Spendenplattform „Pack mit an“.

Ökologisches Engagement

Natürlich trägt die DEVK auch ökologisch Verantwortung. „Wir erkennen Klimawandel und

Ressourcenübernutzung als wichtige Herausforderungen unserer Zeit an“, erklärt Pfothenhauer. „Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um unsere Arbeit energieeffizient und ressourcenschonend zu gestalten.“ Um die klimarelevantesten Hebel zu identifizieren, ermittelt die DEVK jährlich ihren CO₂-Fußabdruck und plant weitere Maßnahmen zum Klimaschutz. Schon jetzt investiert das Unternehmen in wirkungsvoller Größenordnung in ökologisch sinnvolle Kapitalanlagen, z.B. in nachhaltige Infrastrukturprojekte und erneuerbare Energien (S. 16 f.). Mitgliedern und Kunden bietet die DEVK Produkte und Leistungen, die ein umweltbewusstes Verhalten fördern. So erhalten Besitzer von Autos, die wenig CO₂ ausstoßen, finanzielle Vorteile über den Öko-Spartarif. Und für Kaskoversicherte, die ihre Frontscheibe bei Carglass® reparieren lassen, wird ein Baum in Nicaragua gepflanzt, um das weltweite Klima zu verbessern.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Gesetzliche Vorschriften einzuhalten und sich an den Unternehmenswerten zu orientieren, ist für die DEVK selbstverständlich. Der für die Versicherungswirtschaft geltende „Code of Conduct“ ist verbindlich. Die vor vielen Jahren eingeführte Ethikrichtlinie wird in der Praxis gelebt. Es gibt viele Vorkehrungen, die Korruption verhindern, z.B. im Einkauf. Führungskräfte verstehen sich als Vorbilder. Mitarbeitende helfen im Alltag nicht nur Versicherten und Anspruchstellern, sondern sie unterstützen sich auch gegenseitig.

Maßnahmen vereinbaren

„Mit dem entwickelten Rahmen“, so Pfothenhauer, „haben wir die Pfeiler für zielgerichtetes Engagement in den nächsten Jahren geschaffen.“ 2019 wird die Nachhaltigkeitsstrategie allen Anspruchsgruppen gegenüber kommuniziert. Der Steuerungskreis werde sich als nächstes darum kümmern, für die einzelnen Handlungsfelder Ziele zu definieren. Auch Konflikte sollen zur Sprache kommen. Anschließend leitet das DEVK-Team Maßnahmen ab, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden.



Da sein, wenn man gebraucht wird

WESENTLICHE DIENSTLEISTUNGEN

Die DEVK hilft nicht nur im Schadenfall. Sie unterstützt Mitglieder und Kunden auch vorbeugend und fördert umweltfreundliches Verhalten. Versichertengelder investiert das Unternehmen sicher und verantwortungsvoll.

Immer mehr Verbraucher wollen für ihr Verhalten Verantwortung übernehmen. Auch Versicherte fragen sich, wie nachhaltig ihr Unternehmen arbeitet. Die DEVK hat sich der Herausforderung gestellt, ihre wesentlichen Produkte und Dienstleistungen kritisch zu betrachten. Mit Blick auf die daraus resultierenden Konsequenzen für Gesellschaft und Umwelt hat sie eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt (S. 10 f.). Nicht nur Preis und Leistung sind entscheidend, es kommt auch auf den sozialen und ökologischen Mehrwert an.

Bestnote für Kundenzufriedenheit

Als Versicherungsunternehmen stellt die DEVK keine Produkte her, sondern bietet vielfältige Dienstleistungen an. Ein nachhaltiger Aspekt ist in vielen Sparten das Thema Prävention – sei es, dass Versicherte fürs Alter vorsorgen, sich zu Einbruchschutz beraten lassen oder Vorsorgeuntersuchungen in der Krankenversicherung in Anspruch nehmen. Die DEVK kümmert sich nicht nur darum, entstandene Schäden zu regulieren, sondern unterstützt ihre Kunden im Alltag dabei, sicher Auto zu fahren, das eigene Zuhause zu schützen und gesünder zu leben. Die Versicherungsangebote werden regelmäßig überarbeitet. Dabei beteiligt die DEVK ihre Kunden am Entwicklungsprozess neuer Tarife, indem sie sie gezielt befragt. Denn die Dienstleistungen sollen die individuellen Bedürfnisse der Versicherten

erfüllen. Außerdem nimmt sie jährlich an der KUBUS-Versicherungsmarktstudie teil. 2017 hatten die Kunden ihre Gesamtzufriedenheit mit der DEVK mit „sehr gut“ bewertet – 2018 mit der Bestnote „hervorragend“.

Rechtsschutz hilft vorbeugend

Viele präventive Leistungen bietet zum Beispiel die Rechtsschutzversicherung an. Sie schützt Versicherte u. a. als Nutzer im Internet – etwa gegen Rufschädigung durch beleidigende Einträge in sozialen Netzwerken, üble Nachrede in einem Blog oder Verleumdungen über ein Forum. Die DEVK hilft ihren Kunden, sich erfolgreich gegen Diffamierungen und Verunglimpfungen zur Wehr zu setzen. Unterstützung bekommen auch Versicherte, die Opfer von Cybermobbing sind, also mittels elektronischer Kommunikationsmittel über einen längeren Zeitraum absichtlich beleidigt, bedroht, bloßgestellt oder belästigt werden. Die Attacken passieren im Internet, in sozialen Netzwerken, auf Videoplattformen oder über Messenger-Dienste wie z.B. WhatsApp und haben oft gravierende psychische Folgen für die Opfer. Die DEVK übernimmt die Kosten für eine psychologische Telefonberatung, die Betroffenen Möglichkeiten zur Selbsthilfe aufzeigt.





Sie hatten die Idee zum Beratungsangebot „Freemium“ (von links): Nora Hartwig, Hanna Rodenbach, Chiara Rothfuss, Ivano Zangara, Rebecca Herzog, Sandra Pomberg, Maike Adamski und Milena Bolgert. Nicht auf dem Bild: Daniel Ruping.

Beratungsservice für werdende Eltern

2018 haben DEVK-Mitarbeitende ein Konzept erarbeitet, um künftig einen neuen kostenlosen Service anzubieten: Freemium. Die Leistung soll erstklassig sein – also „Premium“ –, aber „free“ – d. h. gratis. Zielgruppe sind werdende Eltern. Für sie entwickelt das Team ein Informations- und Beratungsangebot, das weit über Versicherungsprodukte hinausgeht. 2019 wird Freemium als Pilotprojekt getestet.

Kfz-Versicherung schont die Umwelt

Im Bereich der Kfz-Kaskoversicherung gehört der DEVK-Parkschadenschutz® zu den besonders gefragten Serviceangeboten. Für eine Kostenpauschale von 50 Euro können Versicherte einmal im Jahr Kratzer oder kleinere Dellen in einer DEVK-Partnerwerkstatt ausbessern lassen. Auf den Schadenfreiheitsrabatt der Vollkaskoversicherung wirkt sich die Reparatur nicht aus. Durchgeführt wird sie im sogenannten „Smart repair“-Verfahren, das nachweislich die Umwelt schont. Dellen werden nur herausgedrückt, der Original-



lack des Fahrzeugs bleibt erhalten. Das spart Spachtelmasse und Autolack. Ähnlich umweltfreundlich werden auch viele Hagelschäden repariert. Das freut die Kunden: Denn es gibt keine Farbunterschiede, der Lack platzt nicht ab und der Wiederverkaufswert bleibt stabil. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern A.T.U und Mercedes bietet die DEVK außerdem einen „Reifenwechsel-Scheck“ für Versicherte mit Premium-Schutz an. Für einen Eigenanteil von 19,90 Euro pro Saison können die Kunden ihr Auto von Sommer- auf Winterreifen umrüsten lassen – und umgekehrt. Alte Reifen recycelt A.T.U fachmännisch: In einem mechanischen Verfahren werden sie in ihre Einzelkomponenten Gummi, Stahl und Textil zerlegt. Gummigranulat, Stahlspäne und Textilien werden dann in verschiedenen Industrien weiterverarbeitet, zum Beispiel zu Sportmatten oder Fallschutzplatten auf Spielplätzen.

Aufforstungsprojekt in Nicaragua

Die DEVK fördert die ökologisch sinnvolle Schadenbehebung. Seit dem Jahr 2000 verzichtet sie bei der Reparatur der Frontscheibe auf die Selbstbeteiligung in der Kfz-Kaskoversicherung. Gemeinsam mit Carglass® setzt sich das Unternehmen auch für die Verbesserung des Klimas ein. Autobesitzer, die ihre Windschutzscheibe reparieren anstatt sie gegen eine neue austauschen zu lassen, schonen die

Umwelt. Die Reparatur spart gegenüber dem Austausch ca. zwei Drittel an CO₂. Zusätzlich unterstützen DEVK und Carglass® ein Aufforstungsprojekt des gemeinnützigen Vereins PRIMAKLIMA. Im Rahmen der „Reparatur für die Natur“ pflanzt der Verein für jede Glass-Medic-Reparatur einen Baum in Nicaragua. 2018 waren es gut 12.600 Bäume – 2.300 mehr als im Vorjahr.

Gemeinsam mit Carglass® unterstützt die DEVK Aufforstung in Nicaragua. 2018 wurden dort mehr als 12.600 Bäume gepflanzt. PRIMAKLIMA-Geschäftsführerin Dr. Henriette Lachenit prüft den Projektfortschritt.



Der DEVK-Konzern hat 80 Millionen Euro in erneuerbare Energien investiert.



Faire Kapitalanlage

Aus Sicht der Kunden eher im Verborgenen entfaltet die Kapitalanlage der DEVK eine wesentliche Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt. Allein für die Lebensversicherung betrug das Kapitalanlagevolumen 2018 rund 11 Milliarden Euro. Hinzu kommen weitere Beitragseinnahmen aus den anderen Versicherungszweigen, die nicht gleich wieder für Leistungsfälle oder Fixkosten ausgegeben werden. Die DEVK nutzt Möglichkeiten, Kapital nachhaltig zu investieren: zum Beispiel über nachhaltige Fonds wie Monega Fair-Invest. Die DEVK hat die Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH vor vielen Jahren mit gegründet. Das Unternehmen hat 2018 ein Fondsvermögen von rund 5 Milliarden Euro verwaltet. Monega Fair-Invest enthält nachhaltige Aktien von Unternehmen, die ökologische Belange ebenso berücksichtigen wie ethisch-soziale.

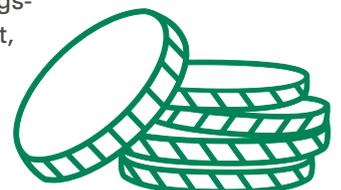
Indexprodukte sind notwendig

Die DEVK verzichtet jedoch nicht darauf, in Indexprodukte zu investieren wie den EURO STOXX 50 oder den DAX 30. Über die Indexinvestments sind automatisch auch Aktien betroffen, die ggf. auf einer „roten Liste“ stehen könnten. Ein indexnahes Investieren ist notwendig, wenn schnell Investitionsquoten angepasst werden müssen. Nach strengen

Vorgaben wären auch Investments in den USA nicht möglich, da hier bekanntlich in einigen Staaten noch die Todesstrafe existiert. Eine Anlageaufteilung oder Portfoliostrukturierung ohne Investitionen in den USA erscheint allerdings kaum sinnvoll. Die DEVK verzichtet deshalb darauf, explizite CSR-Anlagerichtlinien aufzustellen.

Erneuerbare Energien gefördert

Wo die DEVK allerdings selbst Einfluss nehmen kann, ergreift sie die Chance und investiert gezielt in zahlreiche ausdrücklich nachhaltige Kapitalanlagen. Rund 80 Millionen Euro hat sie in den Themenkomplex „erneuerbare Energien“ investiert. Auch Anteile an Mikrofinanzfonds sind seit Jahren Teil der DEVK-Kapitalanlage. Bei eigenen Immobilien achtet das Unternehmen hinsichtlich Aufbau und Ausstattung ebenfalls auf ökologische Aspekte. So ist in einem Fall auf Anregung der DEVK ein Blockheizkraftwerk installiert worden. Dabei wird aus Gas Strom produziert und mit der anfallenden Wärme das Gebäude geheizt und Wasser erwärmt. Der Wirkungsgrad der Anlage ist sehr gut, sodass die Primärenergie optimal genutzt wird, was der Umwelt zugutekommt.



Löwen- starke Juden



TV-Moderator Amiaz Habtu schickt engagierte Gründer in die „Höhle der Löwen“. Dort versuchen sie, prominente Unternehmer von ihrer Geschäftsidee zu überzeugen.

INTERVIEW

2018 hat sich die DEVK in der VOX-Gründershow „Die Höhle der Löwen“ präsentiert. Moderator Amiaz Habtu spricht im Interview über seine Heimat Köln, echten Unternehmergeist und gute Versicherungen.

Wie die DEVK sind Sie ein echter Kölner. Was verbinden Sie mit Köln?

Köln ist meine Heimat. Hier lebe ich, seit ich zwei Jahre alt bin. Ich bin sehr viel unterwegs, aber ich freue mich jedes Mal, wenn ich über die Zoobrücke fahre und weiß, dass ich wieder zu Hause bin.

Die DEVK verspricht „Wir machen Ihr Problem zu unserem“. Wobei wünschen Sie sich im Alltag tatkräftige Unterstützung?

Ich bin ja ein absoluter Sneaker-Liebhaber, das Sammeln ist meine Leidenschaft. Wenn ich vor dem Regal stehe und nicht weiß, welche ich anziehen soll, hätte ich schon gern manchmal jemanden, der mir sagt: „Junge, nimm diese!“

Was interessiert Sie als studierter Betriebswirt an den Konzepten der Kandidaten für die „Höhle der Löwen“?

Ich schaue gar nicht so oft auf das Betriebswirtschaftliche. Ich bin mehr der Typ, der auf das Menschliche achtet. Da kommen wirklich die verschiedensten Menschen zusammen. Es sind die jüngeren, die als Start-up vorbeikommen, aber auch die etwas älteren Menschen, die einfach eine coole Idee haben, aber lange nicht wussten, wie sie sie umsetzen können.

Was muss ein Gewinnertyp Ihrer Meinung nach unbedingt mitbringen?

Ein Gewinnertyp ist jemand, der sich selbst nicht so darstellt. Eine gewisse positive Ein-

WIR MACHEN IHR PROBLEM ZU UNSEREM

STECKBRIEF

Ermias „Amiaz“ Habtu (41) wurde in Eritrea geboren. Seine Familie flüchtete aus politischen Gründen nach Deutschland. Habtu ist in Köln aufgewachsen, wo er auch Betriebswirtschaftslehre studiert hat. Heute arbeitet der gelernte Diplom-Kaufmann als TV-Moderator. So führt er durch die VOX-Sendungen „Wer weiß es, wer weiß es nicht?“, „Die Höhle der Löwen“ und das Boulevardmagazin „Prominent!“. Auch als Rapper hat er sich einen Namen gemacht. Amiaz Habtu lebt in Köln.

stellung sollte vorhanden sein, aber man darf sich auf keinen Fall verstellen. Das merken dann nicht nur die Löwen, sondern auch die Menschen vor den Bildschirmen. Man sollte sich treu bleiben, dann kommt man seinem Ziel schon nah.

Welcher Geschäftszweig könnte Ihrer Ansicht nach ein paar frische Impulse vertragen?

Der handwerkliche Bereich. Ich glaube, er verliert an Modernität und muss überarbeitet werden. Denn „Made in Germany“ ist doch eigentlich etwas ganz Großes und in der Welt hoch angesehen. Aber auch die Versicherungen könnten an der einen oder anderen Stelle einen neuen Anstrich vertragen. Konzepte wie die DEVK-Spots für die 2018er Staffel „Die Höhle der Löwen“ sind das beste Beispiel: frisch, dynamisch und ansprechend.

In einem der Spots geht es um die Liebe zum Auto. Was ist Ihnen besonders wichtig?

Das Leben und die Zeit sind verdammt kostbar. Man ärgert sich so oft über nichtige Dinge und vergisst dann, den Tag oder den Moment zu genießen. Es ist wichtig, die wenige Freizeit, die man im Alltag hat, mit den Menschen zu verbringen, die einem sehr nahe stehen.

Welche Innovation, die auf die Lösung eines echten Problems abzielt, ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

Ich mag es überhaupt nicht, Hemden zu bügeln. Daher finde ich den „Hemd Steamer“ perfekt. Außerdem sind die automatischen Handtrockner direkt am Waschbecken eine mega Idee. Einfach Hände waschen und direkt im Waschbecken wieder trocknen. Und für mich war natürlich die Erfindung der Brille eine tolle Innovation!

Welche Rolle spielen Versicherungen in Ihrem Leben?

Ich bin schon jemand, der auf Nummer sicher geht, auch wenn ich das Spontane liebe. Aber es gibt Dinge im Leben, die man tun sollte, um abgesichert zu sein – vor allem im Alter. Darum habe ich mich bereits während des Studiums gekümmert.

Was wünschen Sie sich von einer guten Versicherung?

Von einer guten Versicherung wünsche ich mir, dass sie mir zuhört. Dass sie nichts anbietet, was man ursprünglich nicht haben wollte, sondern dass sie genau analysiert, was ich brauche. Auch das Zwischenmenschliche ist wichtig. Und eine nicht zu lange Warteschleife wäre auch gut.



2018 hat die DEVK in zwölf Ausgaben der VOX-Sendung „Die Höhle der Löwen“ geworben: mit zwei 30-sekündigen Werbetrennern. Hauptdarsteller dieser Sonderwerbeform war Amiaz Habtu. Außerdem gab es einen sechssekündigen TV-Spot.

Ideen Realität werden lassen



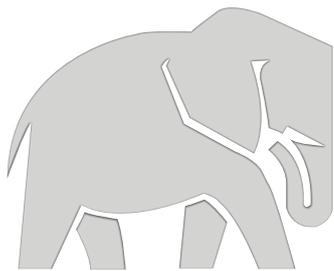
INNOVATIONEN

Gute Einfälle kann man nie genug haben. Doch was nützt der beste Gedanke, wenn man nicht handelt? Die Zukunftswerkstatt der DEVK setzt Vorschläge der Beschäftigten in die Tat um. Unabhängig davon waren 2018 auch Mitarbeitende aus der Rückversicherung sehr innovativ. Sie haben ein Versicherungsprodukt entwickelt, das es so noch nie gegeben hat.

Die Zukunftswerkstatt ist das interne Innovationslabor der DEVK. Alle Beteiligten arbeiten dort mit neuen Methoden und tragen dazu bei, die DEVK fit für künftige Herausforderungen zu machen. Gemeinsam mit einem Expertennetzwerk baut das Team Prototypen, um die Ideen der Mitarbeitenden möglichst schnell an den Start zu bringen.

Das Elefanten-Gedächtnis der DEVK

Ein Beispiel dafür ist „Marlar“, das Siegerprojekt des ersten Innovationswettbewerbs. 2018 hat die Zukunftswerkstatt die Idee einer DEVK-internen Suchmaschine verwirklicht. Ein sehr gutes Gedächtnis haben bekanntlich Elefanten, weshalb das Projekt den Namen einer beliebten Elefantendame aus dem Kölner Zoo trägt. „Marlar“ sollte blitzschnell das gesammelte Wissen der DEVK durchforsten und Informationen, Texte, Bilder, Präsentationen oder Online-Seiten finden können. Ein Team aus internen und externen Kräften kümmerte sich um die Umsetzung. Seit 2018 ist das Elefantengedächtnis für alle Mitarbeitenden im Einsatz. „Marlar“ findet



Symbol für die neue DEVK-interne Suchmaschine ist die Elefantin „Marlar“.

mit einem Klick passende Dokumente und zeigt die Dateien in einer praktischen Voranzeige. Das Programm durchsucht Laufwerke, das DEVK-Intranet und die DEVK-Homepage. Dabei bleiben persönliche und sensible Daten geschützt. Denn „Marlar“ findet nur Inhalte, für die der Suchende zugriffsberechtigt ist. Pro Monat bearbeitet die Suchmaschine rund 90.000 Anfragen.

15 Prozent Rabatt auf Kfz-Reparaturen

Als zweites Projekt hat das Team die Idee „PartnerwerkstattPlus“ umgesetzt. Dabei gibt die DEVK ihre Sonderkonditionen im Partnerwerkstattnetz an Kfz-Versicherte weiter. Die Werkstätten sind so besser ausgelastet und können leichter Neukunden gewinnen. Nach kurzer Ausarbeitungsphase ging die Idee im Juli 2018 als Pilotprojekt in Köln und Umgebung online. Auf der Internetseite von „PartnerwerkstattPlus“ finden DEVK-Kunden Betriebe, die an dem Projekt teilnehmen. Über 70 Werkstätten aus dem Raum Köln machen mit – und es sollen noch mehr werden. Versicherte erhalten dort 15 Prozent Rabatt auf fast alle Kfz-Reparaturen und -Serviceleistungen. Das Interesse der Kunden ist groß: 2018 wurde die Internetseite „PartnerwerkstattPlus“ 30.000 Mal aufgerufen.



Das Auto muss in die Reparatur und die Kosten sollen sich im Rahmen halten? Seit Juli 2018 können Kölner Kfz-Kunden mit dem neuen Serviceangebot PartnerwerkstattPlus kräftig Geld sparen. Alle Werkstätten, die an dem Pilotprojekt teilnehmen, gewähren 15 Prozent Rabatt auf fast alle Kfz-Reparaturen und Serviceleistungen.

DEVK

Partnerbetrieb

Erstklassige Reparatur
Rundum-Service



www.devk.de



DEVK-Beschäftigte sind kluge Ratgeber

Der Innovationsprozess geht weiter. Seit 2018 gilt ein vereinfachtes Verfahren. DEVK-Mitarbeitende können jederzeit Ideen einreichen. Danach werden Prototypen gebaut, die die Innovatoren dann in den Fachabteilungen vorstellen. Findet die Idee dort einen Mentor, geht es in die weitere Umsetzung. Der Fokus liegt auf digitalen Innovationen für Kunden. 51 Ideen haben DEVK-Beschäftigte dazu 2018 eingereicht. Zwei davon werden aktuell ausgearbeitet.

Aus Kundensicht Marktlücke entdeckt

Auch außerhalb der Zukunftswerkstatt arbeiten Beschäftigte an der Umsetzung von Ideen für morgen. Ein Beispiel dafür ist die neue „Dread-Disease“-Police „DEVK-VitaProtect“. Sie schützt vor den finanziellen Folgen einer schweren Erkrankung. Mitarbeitende der DEVK-Rückversicherung stellten fest, dass die bisherigen Anbieter dieses Risiko nur lückenhaft abdecken, weil sie ausschließlich bei Krankheiten zahlen, die auf einer vorab



definierten Liste stehen. Ein schlimmer Umstand für Betroffene, den das Team unbedingt ändern wollte.

Partnerschaft hilft bei schneller Umsetzung

Als Gegenentwurf entwickelten die Rückversicherungsbeschäftigten die neue Police „DEVK-VitaProtect“. Die technische Umsetzung erfolgte zusammen mit dem langjährigen Partner IDEAL. „DEVK-VitaProtect“ schützt umfassend: Versichert ist kein fester Krankheiten-

Katalog, sondern große Krankheitsbereiche. Sollte sich ein Sonderfall dort nicht einordnen lassen, leistet die Versicherung trotzdem: Wenn entweder eine vollständige und dauerhafte Erwerbsunfähigkeit vorliegt oder eine unheilbare Krankheit, sodass der Betroffene voraussichtlich nicht mehr länger als ein Jahr zu leben hat. Damit ist „DEVK-VitaProtect“ einzigartig am Markt. Das Produkt wurde innerhalb weniger Monate an den Start gebracht. Seit September 2018 bietet der DEVK-Vertrieb die neue Police an.

Schwere Erkrankungen auf neue Art absichern (v.l.): DEVK Re: Detlef Merbach, Jessica Pigulla, Bernd Zens (Vorstand); IDEAL: Arne Barinka (Vorstand), Carolin Zimmer, Thomas Fritzsche



Natürliche Ressourcen schützen

Viel zu tun für die Industriepülmaschine: Am Standort Köln wurden 2018 gut 51 Prozent der 363.000 Heißgetränke in Porzellantassen ausgegeben. (Vorjahr: 44 Prozent).

UMWELTVERANTWORTUNG

Ökologisches Engagement gehört zu den fünf Handlungsfeldern der DEVK-Nachhaltigkeitsstrategie (S. 10 f.). In der DEVK Zentrale und den regionalen Standorten rücken Projekte zum Klimaschutz und zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen immer stärker in den Fokus. Zusätzliche Maßnahmen sollen helfen, den CO₂-Fußabdruck der DEVK zu verbessern. 2018 haben die DEVK Zentrale und ihre selbstgenutzten Standorte folgende CO₂-Emissionen verursacht:

Stromverbrauch

An allen Standorten hat die DEVK 2018 bundesweit 10.213 MWh Strom verbraucht. Gemäß dem Strommix der Lieferverträge entspricht dies einem Wert von ca. 3.125 Tonnen DEVK-spezifischer CO₂-Emissionen. Grund für den gestiegenen Stromverbrauch ist vor allem, dass die Regionaldirektion Essen ihre Heizung von Fernwärme auf Strom umgestellt hat. Die neuen Kombigeräte können heizen, kühlen und lüften. Trotz des höheren Verbrauchs wurde insgesamt weniger CO₂ verursacht, weil sich der Strommix des Energieversorgers verbessert hat und mehr Strom aus erneuerbaren Energien bezogen wurde. Die DEVK will den Stromverbrauch an den Standorten künftig verringern.



10.213 MWh Strom **3.125t CO₂**

Vorjahr: 9.627 MWh Strom **3.370t CO₂**

Zum Vergleich: Ein Vierpersonenhaushalt in Deutschland verbraucht pro Jahr ca. 4.000 kWh Strom – das sind 4 MWh und entspricht rund 2t CO₂.

Abfallmenge

Ein wichtiger Beitrag für den Umweltschutz ist die Vermeidung von Abfall. Leider lassen sich Müll und Reststoffe nicht völlig vermeiden. Allerdings können zahlreiche Wertstoffe wiederverwendet, aufbereitet oder anderweitig eingesetzt werden: z. B. durch verantwortungsvolle Entsorgung und nachhaltige Verwertung. Insgesamt sind bei der DEVK 2018 knapp 654 Tonnen Abfall angefallen, die einem CO₂-Wert von gut 45 Tonnen entsprechen. Die DEVK setzt sich in der Zentrale wie in den Standorten dafür ein, die Abfallmenge zu reduzieren und den Verwertungsanteil zu erhöhen.



654 t Abfall **45 t CO₂**

Vorjahr: 639 t Abfall **45 t CO₂**

Zum Vergleich: Ein Vierpersonenhaushalt in Deutschland verursacht pro Jahr ca. 2.260kg Abfall – das sind fast 2,3t und entspricht rund 0,05t CO₂ bei energetischer Verwertung. Würde der Hausmüll in einer Deponie entsorgt, entstünden sogar etwa 1,35t CO₂.



Mülltrennung in der
DEVK Zentrale

Wasserverbrauch

Deutschlandweit hat die DEVK 2018 insgesamt 40.945 m³ Trinkwasser verbraucht. Damit ergibt sich für die DEVK Zentrale und ihre Regionaldirektionen, also die selbstgenutzten Standorte, ein CO₂-Gesamtwert für den Wasserverbrauch von ca. 43 Tonnen aus Aufbereitung und Transport. Der höhere Verbrauch ist v. a. dem langen, heißen Sommer 2018 geschuldet.



40.945 m³ Trinkwasser **43 t CO₂**

Vorjahr: 39.087 m³ Trinkwasser 42 t CO₂

Zum Vergleich: Ein Vierpersonenhaushalt in Deutschland verbraucht pro Jahr durchschnittlich 180.000 l Trinkwasser – das sind 180 m³ und entspricht rund 0,062 t CO₂, die bei der Aufbereitung und dem Transport des Wassers entstehen.

Papierverbrauch

Die DEVK baut papierlose Prozesse aus und ist bestrebt, den Papierverbrauch auch durch Digitalisierung weiter zu senken. Trotzdem ist das Material weiter nötig – vor allem für Druckerzeugnisse, Briefumschläge, sonstiges Papier und Kopierpapier. Insgesamt lag der Papierverbrauch 2018 bei 560,4 Tonnen. Der CO₂-Gesamtwert von ca. 717 Tonnen wurde bezogen auf Frischfaserpapier ermittelt: mit einem Emissionsfaktor bei der Herstellung von 1,28.



560,4 t Papier **717 t CO₂**

Vorjahr: 629 t Papier 805 t CO₂

Zum Vergleich: Ein Vierpersonenhaushalt in Deutschland verbraucht pro Jahr ca. 1 t Papier – das entspricht rund 0,94 t CO₂-Emissionen.

Gebrauchte Druckerpatronen
werden gesammelt und recycelt.





Bei Dienstreisen fahren DEVK-Mitarbeitende gelegentlich Taxi. Das verursachte 2018 rund 1,22 Tonnen CO₂ bei einem angenommenen Verbrauch von 7 Liter Diesel auf 100 Kilometer. Zum Vergleich: Wer von Düsseldorf nach New York fliegt und zurück, ist für einen CO₂-Ausstoß von 3,65 Tonnen verantwortlich.

Fuhrpark

2018 hat die DEVK ihre bundesweite Fahrzeugflotte vergrößert, um allen angestellten Außendienstführungskräften einen Dienstwagen zu ermöglichen. Daher stieg die Anzahl der Fahrzeuge von 75 auf 176. Davon waren 152 mit Diesel-, 22 mit Benzinmotoren ausgestattet. Zwei Firmenfahrzeuge haben einen Hybridantrieb und sind besonders umweltfreundlich. Alle Autos erfüllen die Abgasnorm Euro 6. Insgesamt betrug der jährliche CO₂-Ausstoß der Fahrzeugflotte ca. 891 Tonnen. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß je Auto verbesserte sich laut Hersteller von 142,5g pro km auf 138g.



176 Fahrzeuge **891 t CO₂**

Vorjahr: 75 Fahrzeuge **416 t CO₂**

Zum Vergleich: Ein Mittelklassewagen mit Ottomotor verursacht im Stadtverkehr ca. 250g CO₂ pro km, auf Landstraßen 140g. Ein Dieselauto der gleichen Kategorie stößt innerstädtisch 210g CO₂ pro km aus, auf ländlichen Strecken 150g.

Ein zweites Leben für Notebooks, Bildschirme und Drucker



*Tobias Negwer (rechts),
AfB-Partnermanager, zeigt
DEVK-Gruppenleiter
Thomas Liebens einen
Laptop, den die AfB für
den Wiederverkauf
aufbereitet hat.*



RECYCLING

4,4 Tonnen Elektronikgeräte hat die DEVK 2018 bundesweit ausrangiert und der „AfB social & green IT“ zur Wiederaufbereitung übergeben. Die gemeinnützige GmbH verkauft intakte Geräte weiter – 2018 erstmals auch direkt an DEVK-Mitarbeitende.

Wenn die DEVK neue IT-Geräte anschafft, werden sie im Schnitt vier bis fünf Jahre lang genutzt. Danach müssen sie modernerer Technik weichen. Etwa die Hälfte der ausgemusterten DEVK-Hardware kann jedoch wiederverwendet werden. Darum kümmert sich seit mehr als zehn Jahren die „AfB social & green IT“. Europas größtes gemeinnütziges IT-Unternehmen schafft Arbeit für Menschen mit Behinderungen – daher die Abkürzung AfB. Inzwischen beschäftigt das Unternehmen über 380 Mitarbeitende an 20 Standorten in Europa, ca. 47 Prozent davon mit Handicap.

IT-Geräte aus zweiter Hand

Das AfB-Team löscht die Daten auf den Altgeräten und stellt darüber ein anerkanntes Zertifikat aus. Wenn Notebooks, Flachbildschirme und Drucker dann getestet und gereinigt sind, versehen die AfB-Beschäftigten sie mit aktueller Software und verkaufen sie im eigenen Laden und im Onlineshop weiter. Auf die Geräte erhalten die neuen Besitzer mindestens ein Jahr Garantie. Ende 2018 hatten erstmals DEVK-Mitarbeitende Gelegenheit, sich zu günstigen Preisen privat ein aufbereitetes Notebook zu kaufen – ein attraktives Angebot, von dem u. a. Kinder von Beschäftigten profitierten. Auf Wunsch erhöhte die AfB die Rechnerleistung und verlängerte die Garantie auf zwei Jahre.

Gut für Mensch und Umwelt

Bei defekten oder zu alten Geräten prüfen AfB-Mitarbeitende zunächst, ob sich Ersatzteile daraus gewinnen lassen. In einem AfB-Betrieb bei Paderborn werden die Geräte zerlegt. Die einzelnen Teile erhalten dann zertifizierte

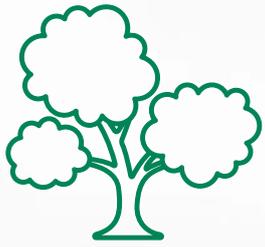


Adrian Janetzko arbeitet am AfB-Standort in Düren. Er hat den Sprung von einer Behindertenwerkstatt in den ersten Arbeitsmarkt geschafft.

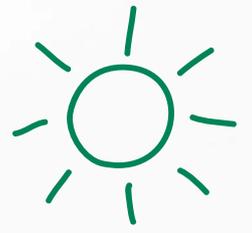
Recyclingbetriebe zur Rohstoffgewinnung. Die DEVK hat der AfB im Jahr 2018 rund 4,4 Tonnen IT-Geräte zur Verfügung gestellt, insgesamt über 1.000 Stück. Das hat fast 15,7 Tonnen CO₂ eingespart sowie rund 49 Megawatt Strom und mehr als 14 Tonnen Eisenäquivalente. Die Quote der Wiederverwendbarkeit von Hardware-Komponenten stieg gegenüber dem Vorjahr von 23 auf 48 Prozent. Durch die Rückführung der Geräte in den Wirtschaftskreislauf vermeidet die DEVK Elektroschrott und schont natürliche Ressourcen. Darüber hinaus hat sie beim integrativen Arbeitgeber AfB einen Arbeitsplatz finanziert. Für dieses sozial-ökologische Engagement wurde die DEVK bereits mehrfach ausgezeichnet.

Dominik Baumann (rechts), Partnermanager bei der AfB, übergibt Michael Mahlstedt, der sich bei der DEVK um die Endgeräteversorgung kümmert, eine Urkunde. Durch die Kooperation hat die DEVK 2018 die Patenschaft für einen Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung übernommen und den Stromverbrauch von 48 Zweipersonenhaushalten eingespart.





Sommerland ist abgebrannt



REPORTAGE

August 2018: Die Hitze hat Deutschland fest im Griff. In Siegburg schlägt ein Böschungsbrand neben Bahngleisen auf die angrenzenden Häuser über. Familie Rauen erfährt im Urlaub, dass auch ihr Zuhause betroffen ist. Die DEVK zahlt schnell. Das Haus wird wieder aufgebaut.

Von hier aus nahm das Unglück seinen Lauf. Jürgen Rauen vermutet, dass eine Zigarettenkippe den Brand ausgelöst hat. Jetzt werden die Häuser wieder aufgebaut.

„Wäre meine Schwester Alina in ihrem Zimmer gewesen, hätte sie es nicht mal bis zur Tür geschafft“, ist Julia Rauen überzeugt. Die 17-jährige Schülerin ist immer noch schockiert. Ein Feuerwehrmann hat die Familie Tage nach dem verheerenden Brand ins Haus begleitet. Nach seiner Auffassung ist ein Feuerball durch das Fenster ins Jugendzimmer der 19-jährigen Alina eingedrungen. Von da aus hat sich der Brand ausgebreitet. Alinas Hamster war sofort tot, sogar der Käfig hat sich in Rauch aufgelöst. Heute befindet sich der Raum im ersten Stock wieder im Rohbau. Wer die Baustelle betritt, kann sich kaum vorstellen, dass dies vor einigen Monaten noch ein gemütliches Zuhause war – und hoffentlich bald wieder sein wird.

Das Feuer verschlingt ganze Häuser

Als das Feuer im Haus tobte, war Familie Rauen zum Glück weit weg: in Ägypten, im Urlaub. „Eine Freundin meiner Mutter, bei der ich früher Babysitten war, hat mich angeschrieben“, erinnert sich Julia, „dass in unserer Straße ein Haus brennt.“ Sie bittet ihre beste

Freundin, hinzufahren und die Feuerwehr auszufragen. Dann machen sich auch die Großeltern auf den Weg und einige Bekannte. Was sie berichten, ist besorgniserregend: Jenseits der nahe gelegenen Bahntrasse hatte sich ein Feuer entzündet. Schnell brannte das ganze Buschwerk. Funkenflug entzündete auch die in der Sommerhitze ausgetrocknete Böschung auf der anderen Seite der Gleise. Das Feuer fraß sich den Hang rauf und war kaum einzudämmen. Etliche Häuser in der Straße brannten lichterloh. Auch das Zuhause der Rauens.

Das Haus: ein Totalschaden

„Die Feuerwehrleute waren total erschöpft“, sagt Manuela Rauen. Viele seien in der Hitze zusammengebrochen, so die 47-jährige Mutter. Nachbarn hätten beim Löschen mitgeholfen. Zwei Stunden nach dem ersten Brand stand das Haus der Familie wieder in Flammen: Glutnester hatten sich erneut entzündet. Diesmal entstand Totalschaden. „Wir haben einen Nachtflug gebucht und waren zwei Tage nach dem Brand wieder zu Hause“, erklärt Jürgen Rauen die Reaktion der Familie.

Die Böschung wurde inzwischen abgeholzt. Verkohlte Reste erinnern an das Feuerdrama.





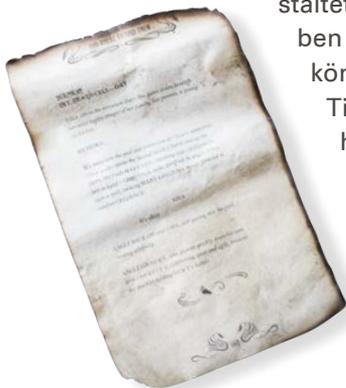
Sie sind mit dem Schrecken davon gekommen. Bis ihr Eigenheim wieder bewohnbar ist, lebt Familie Rauen in einem Haus von Bekannten, die im Ausland arbeiten.



Die einäugige Lilly blieb dem brennenden Haus bis zuletzt treu. Als die Familie aus dem Urlaub zurückkam, wartete sie vor der Haustür.

Vor der Haustür wartet die Katze

Als die besorgte Familie in Siegburg ankommt, ist die Szenerie gespenstisch. Rund um den Bahndamm ist alles verbrannt. Sogar Häuser auf der gegenüberliegenden Straßenseite sind beschädigt, ganze Gärten bestehen nur noch aus schwarzer Asche. Doch vor der Haustür erwartet die Familie eine freudige Überraschung: Katze Lilly sitzt da und wartet. Sofort springt sie Alina in den Arm. Nachbarn haben die einäugige Katze immer wieder in der Nähe des Hauses gesehen – sogar, als es lichterloh brannte. Sie hat das Haus nie verlassen. „Dass Lilly da war, hat mir in der ersten Zeit viel Halt gegeben“, bekennt Alina. Die andere Katze der Familie zu finden, gestaltet sich schwieriger. Aber so haben die Rauens eine Aufgabe und können etwas tun. Sie bitten den Tierschutzverein um Hilfe. „Wir haben zehn Tage gebraucht, um Feivel zu finden“, erzählt die Abiturientin. „Zwei Straßen weiter haben Nachbarn sie gefüttert. Sie war schwer abgemagert und gestresst.“



Trauriger Rest: eine angekohlte Seite aus einem von Alinas Lieblingsbüchern.

Schwarze Lake überall

Doch wie sollte es nun weitergehen? Die Flammen hatten kaum etwas verschont. Die Wände waren braun, auf dem gefliesten Fußboden klebte eine schmierige schwarze Lake – eine dreckige Mischung aus Ruß und Löschmittel. Julia hatte ihr Zimmer gerade mal vier Wochen vorher neu eingerichtet. „Meine Matratze sah aus wie ein verschmortes Marshmallow“, sagt sie, „besonders trauere ich der Marilyn-Monroe-Tapete nach, die ich nach langer Suche im Urlaub gefunden hatte.“ Ein paar Zeichnungen sind ihr geblieben, ein paar angerußte Fotos und Briefe von Freunden. Alles andere hat sie hinter sich gelassen. Für Mutter Manuela war vor allem ihr „Handwerkszeug“ wichtig. Sie arbeitet beim Deutschen Roten Kreuz als Referentin in der Familienbildung. Einen Teil ihrer Materialien bewahrt sie im Kofferraum auf. Dachziegel waren vom eingestürzten Hausdach auf die Autos der Familie gefallen. Aber das „Handwerkszeug“ konnte sie retten. Dokumente hatte die Familie sicher verwahrt. „Ein Glück. Wir brauchten keine Ausweise nachmachen lassen, auch alle Zeugnisse waren noch da.“

Die Versicherung hilft schnell

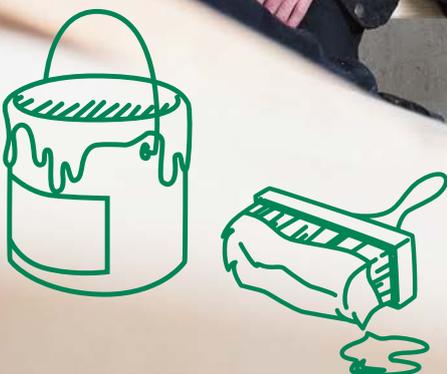
„Noch von Ägypten aus habe ich unseren DEVK-Berater Dirk Beerbaum informiert“, so Jürgen, „sein Kollege aus Köln war schon da, bevor wir selbst wieder zu Hause waren.“ Die DEVK reagiert schnell und reguliert den Schaden schon zwei Monate nach dem Brand. Mehrere hunderttausend Euro zahlen Wohn-

gebäude- und Hausratversicherung – angemessen, um alles wieder aufzubauen. Auch die Autos der Familie werden ersetzt. Die Rauens haben seit Jahrzehnten alle Verträge bei der DEVK. Der 48-jährige Familienvater arbeitet seit drei Jahren für eine Firma in Duisburg, die in ganz Europa Güterwagen vermietet. Als Beschäftigter im Verkehrsmarkt ist er bei der DEVK besonders günstig versichert.

„Man hört ja immer, dass Versicherungen nicht zahlen, wenn man sie wirklich braucht. Wir wissen heute: Das stimmt nicht. Wir sind so froh, dass die DEVK-Wohngebäude- und Hausratversicherung so schnell gezahlt hat. Unser DEVK-Berater hat sich sofort um alles gekümmert. Der Gutachter war schon da, bevor wir wieder zu Hause waren.“

Manuela Rauens

Eine Glühbirne erhellt die Baustelle, aus der wieder ein Wohnzimmer werden soll. Bis dahin ist noch viel zu tun. Tapezieren und streichen will die Familie selbst.



Bauherren wider Willen, aber guten Mutes: Jürgen, Alina, Julia und Manuela Rauen sind froh über das neue Dach. Im Sommer wollen sie wieder einziehen.



Glück im Unglück

Bis die Familie wieder einziehen kann, wohnen die Rauens in einem Haus in Siegburg, dessen Besitzer aus beruflichen Gründen für drei Jahre ins Ausland gezogen sind. „Wir sind sehr froh, dass wir über Bekannte diese Unterkunft gefunden haben“, erklärt Manuela

dankbar, „denn für vier Personen ist es nicht leicht, etwas zu finden.“ Wenn die Eigentümer im Sommer wiederkommen, um in Deutschland Urlaub zu machen, möchte sie schon umgezogen sein. Jetzt, wo das Dach dicht ist und es nicht mehr jederzeit reinregnen kann, ist sie optimistisch, dass das klappt. „Als wir vor 20 Jahren unser Haus gebaut haben, sind



wir schon nach neun Monaten eingezogen“, erinnert sie sich. „Diesmal brauchen wir fast ein Jahr.“ Dafür wird es noch schöner als vorher – mit zusätzlichem Schallschutz im Dach, einem extra Fenster für Alina und Fußbodenheizung im Wohnzimmer. Manuela hofft, dass bald wieder stimmt, was hinter Gerüsten versteckt noch immer am Eingang steht:

*„Hier leben, lieben
und streiten sich
Manuela, Jürgen,
Julia und Alina.“*

Wenn das Wetter verrückt spielt

SCHADENVERSICHERUNG

Anfang 2018 haben Stürme bundesweit Spuren hinterlassen. Es folgte ein Rekordsommer mit wochenlanger Hitzewelle. Örtlich sorgten Unwetter mit Starkregen für Überschwemmungen. Insgesamt haben Naturereignisse in Deutschland 2018 versicherte Sachschäden in Höhe von 2,7 Milliarden Euro verursacht.



Der Wassermangel hat im Rekordsommer 2018 viele Böden austrocknen lassen.

Ein Tornado zieht im Mai 2018 eine Spur der Verwüstung durchs niederrheinische Viersen. Eindrucksvolle Aufnahmen vor und nach dem Wetterereignis zeigen, mit welcher Wucht die Windhose Dächer abdeckt, Schuppen einreißt und Autos demoliert. Der Tornado ist beispielhaft für das Wetterjahr: zerstörerisch und unberechenbar. Schwere Stürme, große Hitze, und lokale Starkregenereignisse bestimmten das Wetter. Im Gegensatz zum Vorjahr fällt die vorläufige Naturgefahrenbilanz des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit 2,7 Milliarden Euro Versicherungsleistung teurer aus. Der Großteil entfiel mit rund 2,2 Milliarden Euro auf Sturm- und Hagelschäden. Alleine Sturmtief „Friederike“ verursachte im Januar 900 Millionen Euro Schaden. Durch den Klimawandel nehmen

Häufigkeit und Intensität von extremen Wetterereignissen stetig zu. Die DEVK ist sich dieser Herausforderung und der eigenen Verantwortung bewusst und berücksichtigt diese in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie (S. 10 f.).

Elementargefahren mitversichern

Eine erweiterte Naturgefahrenversicherung kann zusätzlich zur Wohngebäude- und Hausratversicherung abgeschlossen werden. Für 99 Prozent der Gebäude in Deutschland ist der Abschluss einer solchen Police problemlos möglich. Dennoch haben bislang nur etwa 40 Prozent der Hausbesitzer diesen „Vollkaskoschutz“ für ihre Immobilie. Die DEVK bietet ihn in aktuellen Verträgen automatisch an. Elementarschäden sind versichert, sofern



der Kunde den Schutz nicht bei Vertragsabschluss abgewählt hat. Die Naturgefahrendeckung empfiehlt sich nicht nur für Häuser in der Nähe von Flüssen oder Bächen. Starkregen kann jeden Standort treffen. Wenn die große Menge an Regenwasser nicht schnell genug über die Kanalisation abläuft, kann das Wasser über den Kanalanschluss ins Haus zurückfließen. Bei Elementarschäden wird meist nicht nur das Gebäude in Mitleidenschaft gezogen, sondern auch Einrichtung und Hausrat. Warum eine zuverlässige Wohngebäude- und Hausratversicherung auch bei Trockenheit wichtig ist, zeigt der Schadenfall von Familie Rauen (S. 32 f.).

Lob von unabhängiger Seite

Dass DEVK-Kunden sich im Ernstfall auf ihre Versicherung verlassen können, belegt die ServiceValue-Umfrage „Fairste Schaden- und Leistungsregulierer 2018“ im Auftrag des Magazins FOCUS-MONEY. Befragt wurden Kunden, die ihrer Versicherung in den letzten 36 Monaten einen Schadenfall gemeldet hatten. Sie konnten die Schadenregulierung in fünf Stufen bewerten: von „ausgezeichnet“ bis „schlecht“. Die DEVK ist einer der fünf Hausrat-Anbieter mit der Note „sehr gut“. Lob gab es auch für die Wohngebäudeversicherung. Laut FOCUS-MONEY ist die DEVK ein besonders fairer Partner: Im Auftrag des Magazins hat ServiceValue Wohngebäudeversicherer genauer unter die Lupe genommen. Dabei schnitt die DEVK erstklassig ab und verdiente

sich das Gesamturteil „Fairster Wohngebäudeversicherer“ – bereits zum dritten Mal in Folge. Bestätigt wird das gute Leistungsurteil auch durch die Ratingagentur Franke und Bornberg. Sie hat das DEVK-Angebot in einer eigenen Untersuchung für die Leistungen in der Kategorie „Topschutz“ mit dem höchsten Bewertungsurteil „FFF – hervorragend“ ausgezeichnet.

Bessere Schaden-Kosten-Quote

Das Schadenaufkommen 2018 war höher als im Vorjahr. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen um 2,4 Prozent auf 1,68 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,64 Milliarden Euro). Trotzdem hat die DEVK in der Schaden- und Unfallversicherung mehr Geld verdient. Das Verhältnis von Aufwendungen für Schäden und Kosten zu den Beitragseinnahmen verbesserte sich auf 93,9 Prozent (Vorjahr: 95,4 Prozent). Von 100 Euro Beitrag blieben also durchschnittlich rund sechs Euro übrig. Das ist auch für die Kunden gut: Im Schadenfall können sie sich auf die finanzielle Stärke der DEVK verlassen. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 25,0 Millionen Euro (Vorjahr: 20,4 Millionen Euro) stieg das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung auf 107,3 Millionen Euro (Vorjahr: 29,4 Millionen Euro). Zu der starken Steigerung hat u. a. ein Sonderertrag in Höhe von rund 59 Millionen Euro beigetragen, der aus der Beendigung gruppeninterner Rückversicherungsverträge resultierte.

Wenn der Sturm Dächer abdeckt, werden Dachziegel zu lebensgefährlichen Geschossen.



Nach dem Tornado in Viersen sichern Feuerwehrleute das verwüstete Dach eines Einfamilienhauses.



Das vernetzte Zuhause



INTERVIEW

Wie wird das Thema „Smart Home“ unser Leben verändern?

Innovationsexperte Martin Pietzonka gibt Antworten.

Herr Pietzonka, alle sprechen über „Smart Home“. Was verstehen Sie darunter?

Ein intelligentes Zuhause, das den Bewohnern durch die Vernetzung tatsächliche Mehrwerte bietet und den Alltag erleichtert. Bloß eine Lampe über eine App zu steuern, ist für mich kein intelligentes Zuhause. Durch technologische Entwicklungen wie Künstliche Intelligenz und sogenannte „Context Awareness“ werden die Geräte und Systeme in Zukunft in der Lage sein, Routinen und Prozesse eigenständig zu lernen sowie Bedürfnisse zu errahnen, um dann automatisiert richtig zu reagieren.

Welche Vorteile bietet die neue Technik?

Smart Home-Anwendungen helfen v.a. in Sachen Sicherheit, Energiemanagement und -effizienz, Unterhaltung und Komfort. Die Technik eröffnet auch neue Möglichkeiten, dem demografischen Wandel zu begegnen: Unter „Ambient Assisted Living“ versteht man Technologien, die ältere und kranke Bewohner unterstützen. So schlagen Sturzsensoren beim Hinfallen Alarm und benachrichtigen den Nachbarn oder Pflegedienst. Smart Home reagiert im Notfall auf Sprachbefehle, Möbel passen sich den Bedürfnissen des Nutzers an.

Im „Showroom“ in Berlin zeigt „Connected Living“, was die vernetzte Küche alles kann.



Ist „Smart Home“ nicht eher etwas für reiche Eigentümer oder Leute, die neu bauen?

Nein, inzwischen ist die Technik für die breite Masse erschwinglich. Die Kosten variieren stark – je nachdem, wofür man sich entscheidet und wie viele Endgeräte man einbindet. Ein kabelbasiertes System, das häufig bei einem Neubau eingesetzt wird, ist grundsätzlich teurer als ein funkbasiertes, aber robuster und sicherer. Funkbasierte Starterpakete eignen sich auch für die einfache Nachrüstung. Hierzu gehören häufig Sensoren wie Tür- und Fensterkontakte oder Bewegungsmelder und Aktoren wie smarte Heizungsthermostate sowie die Steuerzentrale, das Gateway. Je nach Anbieter kostet so ein Einstiegspaket knapp 200 Euro.

Wie viel Prozent der Eigenheimbesitzer haben schon entsprechende Geräte installiert?

Statistiken gehen davon aus, dass 2019 etwa 7,7 Millionen „Smart Homes“ bei einer Penetrationsrate von 13,5 Prozent bestehen. Das heißt: Etwa jeder siebte Haushalt ist heute smart, Tendenz stark steigend. Jedoch muss man hier auch differenzieren, denn die Zahlen hängen stark davon ab, wie man ein „Smart Home“ definiert.

Im Schlafzimmer Heizung und Licht zu regulieren, ist auch von unterwegs möglich.



„Inzwischen ist die Technik für die breite Masse erschwinglich.“



Womit beschäftigt sich das „Innovationszentrum Connected Living“?

Es unterstützt seit mehr als neun Jahren die Etablierung branchenübergreifender Partnerschaften zur Entwicklung von Lösungen für vernetztes Leben. Ziel ist es, innovative Produkte und Services zu fördern und zu entwickeln. Es geht darum, klassisches Branchendenken und Insellösungen aufzubrechen. Dabei hat sich beispielsweise gezeigt, dass spannende „Use-Cases“ entstehen, wenn eine Versicherung wie die DEVK mit einem Hardwarehersteller, einem Pflegedienst und einem Telekommunikationsanbieter zusammenkommt und sie gemeinsam an Produkten und Services arbeiten.

Die DEVK ist seit November 2017 Mitglied im Verein „Connected Living“. Wer gehört noch dazu?

Das Innovationszentrum hat 70 Mitglieder aller Größen und Branchen. Für die kreative und gewinnbringende Arbeit ist es meiner Meinung nach besonders wichtig, eine gute Balance aus großen Unternehmen und Konzernen, Mittelständlern, aber auch Startups und Forschungseinrichtungen zu haben. Wir freuen uns sehr, dass das Netzwerk stetig wächst und hohes Ansehen genießt.

Welche Schäden können „Smart Home“-Produkte heute schon verhindern oder zumindest begrenzen?

Die Technik schützt vor allem vor Einbrüchen sowie Wasser- und Feuerschäden. Das „Smart Home“-System kann bei unbefugtem Zutritt Alarm auslösen und automatisch Bewohner, Sicherheitsdienst oder Polizei verständigen. Es kann auch Anwesenheit simulieren. Bemerken Sensoren einen Wasseraustritt, schalten sich Geräte wie Spül- oder Waschmaschine auto-

STECKBRIEF

Martin Pietzonka (34) leitete von 2015 bis 2018 die Geschäftsstelle des „Innovationszentrums Connected Living e.V.“ in Berlin. Dabei hat er maßgeblich den Ausbau des Netzwerks vorangetrieben. Seit 2019 ist er Referent der Geschäftsführung des führenden europäischen Beratungs-, Planungs- und Projektmanagementunternehmens Drees & Sommer. Er stammt aus Halle an der Saale, ist gelernter Diplom-Kaufmann, Innovationsexperte und gut vernetzt in der Startup-Szene. Mit seiner Frau und seinem Sohn lebt er in Berlin.

.....

matisch aus oder unterbrechen gar die Wasserversorgung, um Überschwemmungen vorzubeugen. Rauchmelder können die Bewohner warnen, die Feuerwehr benachrichtigen – oder bei Einbrüchen Alarm schlagen. Die Anwendungsfälle sind sehr vielfältig und in Kombination mit Dienstleistungen entstehen hier völlig neue Services – auch in den Bereichen Gesundheit und Pflege.

Wagen Sie doch mal einen Blick in die Zukunft. Wie werden wir in 20 Jahren wohnen?

Ich bin kein Zukunftsforscher, aber ich denke, dass es in 20 Jahren selbstverständlich sein wird, dass Wohnräume vernetzt und intelligent sind. Das Thema Robotik wird eine wichtige Rolle spielen, um uns im Alltag zu entlasten, auch in der Pflege. Ebenso das autonome Fahren. An gemeinschaftlichem Leben und Teilen von Ressourcen sowie der Flexibilisierung und Anpassung unserer Wohnräume an die aktuelle Lebenssituation werden wir nicht vorbeikommen, um der steigenden Haushaltszahl und Urbanisierung zu begegnen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Gut angelegt



LEBENSVERSICHERUNG

Private Altersvorsorge ist wichtig. Die DEVK hat 2018 untersucht, warum gerade Frauen von Altersarmut bedroht sind. Außerdem hat sie für Berufstätige eine Grundfähigkeitspolice eingeführt – als günstige Alternative zum Schutz vor Berufsunfähigkeit. Attraktiv ist auch die Überschussbeteiligung: 2019 steigt sie endlich wieder.



Hauptgründe für Altersarmut bei Frauen sind geringes Einkommen im Erwerbsleben, lange Kindererziehungszeiten und die Folgen von Teilzeitbeschäftigung.

Frauen sind viel mehr als Männer von Altersarmut bedroht. Denn wer im Erwerbsleben weniger verdient und mit Rücksicht auf die Familie jahrelang ganz oder teilweise auf Berufstätigkeit verzichtet, erwirbt weniger Rentenansprüche. Im Auftrag der DEVK hat das Meinungsforschungsinstitut YouGov im Frühjahr 2018 über 2.000 Bundesbürger repräsentativ befragt. Dabei unterscheiden sich Männer und Frauen zumeist kaum in ihrer Einschätzung hinsichtlich der Gründe für Altersarmut bei Frauen. Den Hauptgrund sehen 58 Prozent der Befragten im geringen Einkommen. Die Hälfte macht außerdem lange Kindererziehungszeiten für prekäre Lebensverhältnisse im Alter verantwortlich. Die gesetzliche Rentenversicherung berücksichtigt zwar Erziehungszeiten – pro Kind werden aber nur drei Jahre mit je einem Entgeltpunkt angerechnet. Solche Auszeiten behindern darüber hinaus oft die künftige Karriere.

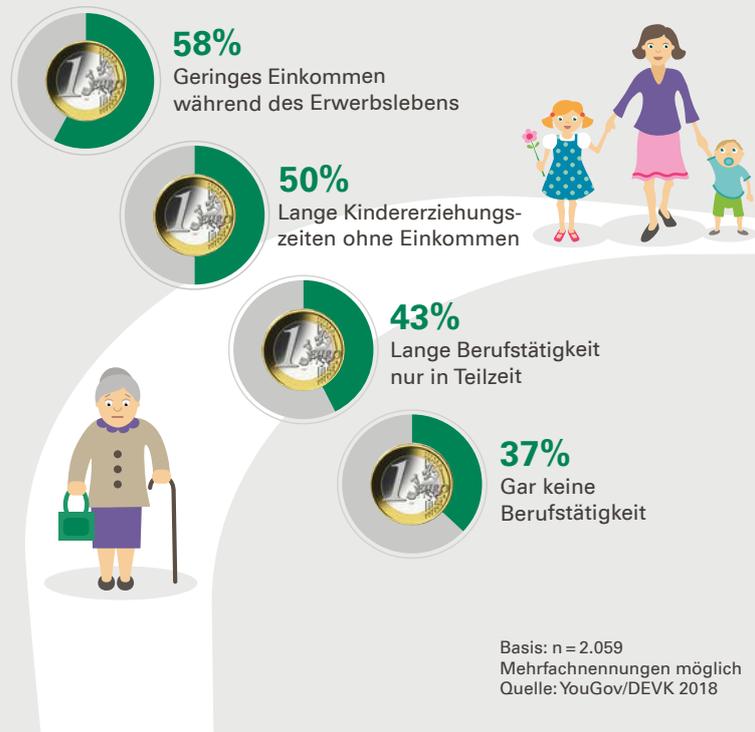
Teilzeitarbeit, Teilzeitrente

Mit Rücksicht aufs Familienleben treten Frauen im Berufsleben vielfach kürzer oder ziehen sich sogar ganz ins Privatleben zurück. 43 Prozent der Deutschen führen jahrelange Teilzeitarbeit als Grund für Altersarmut an, 37 Prozent den vollständigen Verzicht auf den Beruf. Daten des Statistikportals Statista bestätigen diese Einschätzung: So beträgt die Teilzeitquote bei Männern gerade mal 5,6 Prozent, bei Frauen dagegen 66,7 Prozent. Besonders Mütter sammeln im Erwerbsleben zu wenige Rentenpunkte. So kommt es, dass laut einer Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts Rentnerinnen in Deutschland durchschnittlich rund 40 Prozent weniger Geld bekommen als Rentner.



Einen Ratgeber der DEVK zum Thema Altersvorsorge für Frauen gibt es im Internet unter www.devk.de/frauensorgenvor. Informationen zur Grundfähigkeitsversicherung erhalten Sie unter www.devk.de/grundfaehigkeit.

Gründe für Altersarmut bei Frauen



Die verwendeten Daten beruhen auf einer Onlineumfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der im Februar 2018 über 2.000 Personen teilgenommen haben. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.

Ursachen für Altersarmut

Frauen verlassen sich bei der Altersvorsorge vor allem auf ihren Partner. Das ist riskant. Die YouGov-Befragung nennt als weitere Ursachen für Altersarmut bei Frauen: Trennung/Scheidung (24 Prozent), keine oder unzureichende private Altersvorsorge (22 Prozent) und Tod des Partners/Ehemanns (19 Prozent). Mit einer privaten Altersvorsorge könnten Frauen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. Doch fast die Hälfte der Frauen (49 Prozent) geben an, nicht über eine zusätzliche Alterssicherung zu verfügen. 21 Prozent der Befragten sagen sogar, dass sich bei ihnen niemand um das Thema kümmert. Die private Altersvorsorge wird zu Unrecht unterschätzt.

Einkommen sichern

Männer sorgen zwar meist besser fürs Alter vor, haben aber oft Schwierigkeiten, bezahlbaren Schutz vor Einkommensverlusten zu finden. Menschen, die im Berufsalltag vollen Körpereinsatz zeigen, sollten für den Fall vorsorgen, dass ihre Arbeitskraft durch Krankheit oder Unfall dauerhaft eingeschränkt wird. Am besten eignet sich dafür die Berufsunfähigkeitsversicherung, die für Erwerbstätige zu den wichtigsten Policen gehört, denn die Arbeitskraft ist existenziell. Viele schrecken jedoch vor den Kosten für eine umfassende Berufsunfähigkeitsversicherung zurück.

Elementare Fähigkeiten versichern

Für diese Zielgruppe bietet die DEVK seit Juli 2018 eine Grundfähigkeitsversicherung an. Sie zahlt eine zuvor vereinbarte Rente, wenn mindestens eine elementare Fähigkeit verloren geht. Wer z. B. durch eine Krankheit oder nach einem Unfall nicht mehr gehen, sehen oder hören kann, kann damit seine Einkommensverluste ausgleichen. Der Baustein „Grundfähigkeiten Plus“ umfasst auch geistige Fähigkeiten, Orientierung, Gleichgewichtssinn, eigenverantwortliches Handeln und Autofahren. Über eine Zusatzversicherung für schwere Krankheiten bietet die DEVK außerdem die Möglichkeit, auch die Risiken Krebs, Herzinfarkt und Schlaganfall mit einer Einmalzahlung abzusichern.

Günstige Alternative

Die Grundfähigkeitsversicherung ist besonders für Berufstätige interessant, die körperlich tätig sind wie Handwerker und Pflegekräfte. Für sie ist die Berufsunfähigkeitsversicherung wegen des höheren Berufsrisikos teuer. So muss ein Dachdecker mehr als 16 Prozent seines monatlichen Nettogehalts ausgeben, um sein Einkommen für den Fall von Berufsunfähigkeit abzusichern. Der weniger gefährdete Steuerberater braucht dagegen nur 3 Prozent seines Gehalts zu investieren, um umfassend geschützt zu sein. Die Grundfähigkeitsversicherung ist für alle Berufsgruppen günstiger. Sie kostet den Dachdecker nur 2,4 Prozent seines Nettoeinkommens, den Steuerberater 2,8 Prozent. Die DEVK zahlt auch dann Grundfähigkeitsrente, wenn man trotz der Beeinträchtigung noch arbeiten kann. Die Leistung ist nicht an einen Verwendungszweck gebunden. Betroffene entscheiden selbst, ob sie ihr Geld zum Beispiel fürs Wohnen ausgeben, um einen Kredit abzuzahlen oder für den Lebensunterhalt.

Ein Dachdecker zahlt für die Grundfähigkeitsversicherung nur 2,4 Prozent seines Nettoeinkommens. Für die umfassende Berufsunfähigkeitsversicherung müsste er dagegen mehr als 16 Prozent ausgeben.





Auch für Schüler und Studenten ist die Grundfähigkeitsversicherung sinnvoll. Sie bietet schon in jungen Jahren bezahlbaren Schutz für ein Risiko, das das künftige Einkommen existenziell gefährden kann.

Leben-Geschäft 2018

Die Grundfähigkeitsversicherung hat 2018 das Neugeschäft der DEVK-Lebensversicherungsunternehmen gestärkt, das sich insgesamt etwas abgeschwächt hat. Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Lebensversicherungen im engeren Sinne sanken 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent.

Ausblick auf 2019

Im Geschäftsjahr 2019 erweitert die DEVK ihre Produktpalette mit Blick auf Altersvorsorge und Kapitalaufbau weiter. Starten soll z. B. eine neu konzipierte Fondsgebundene Rentenversicherung – mit erweiterter Fondspalette und der Möglichkeit, mehrere klassische Zusatzversicherungen einzuschließen: u. a. zur Absicherung biometrischer Risiken. Drei neue Fondskonzepte sorgen dafür, dass die Kapitalanlage des Kunden flexibel auf unterschiedlichste Marktsituationen reagieren kann. Erreicht wird dies durch ein besonderes aktives Anlagemanagement. So kann der Kunde auch in Zeiten niedriger Zinsen entsprechend seiner Risikoneigung adäquate Gewinnchancen erzielen.

Überschussbeteiligung steigt

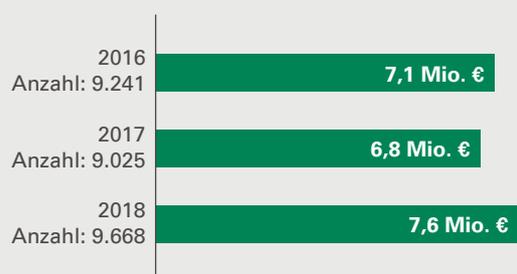
Seit zehn Jahren leiden Lebensversicherte in Deutschland unter niedrigen Zinsen am Kapitalmarkt. Als einer von ganz wenigen Lebens-

versicherern kehrt die DEVK diesen Trend um. Schon im Geschäftsjahr 2018 haben die beiden DEVK-Lebensversicherer ihr Überschussniveau stabil gehalten. Für 2019 beträgt die laufende Verzinsung 2,7 Prozent für Verträge des DEVK-Lebensversicherungsvereins – ein Plus von 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mitglieder des Vereins sind v. a. Menschen, die im Verkehrsmarkt arbeiten. Die DEVK Allgemeine Leben AG steht allen Privatkunden offen. Sie bietet künftig 2,5 Prozent, was eine Erhöhung von 0,2 Prozent bedeutet. Zusätzlich zur laufenden Verzinsung erhalten DEVK-Versicherte die Schlussüberschussbeteiligung und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. So erhöht sich 2019 die Gesamtverzinsung bei der DEVK je nach Vertrag auf über 3 Prozent.

Die DEVK hält, was sie verspricht

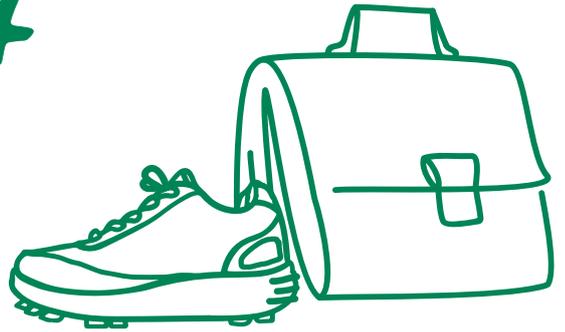
Damit zeigt das Unternehmen, dass private Altersvorsorge weiterhin attraktiv ist. Seit Jahrzehnten schreibt die DEVK ihren Mitgliedern und Kunden im langfristigen Vergleich überdurchschnittlich hohe Renditen gut. Seit mehr als 130 Jahren hält sie ihr Versprechen, ihre Leben-Verträge bis zum Ablauf vollständig zu erfüllen. Auch wenn einige Mitbewerber ihre Lebensversicherungsbestände verkaufen, kommt das für die DEVK nicht infrage. DEVK-Kunden können sich auf die starke Finanzkraft ihres Versicherers verlassen.

DEVK-Neugeschäft im Bereich Einkommenssicherung



2018 haben DEVK-Kunden 7 Prozent mehr Erwerbs- und Berufsunfähigkeits- sowie Grundfähigkeitspolice neu abgeschlossen als im Vorjahr. Der laufende Beitrag stieg um rund 11 Prozent.

Fit für Arbeit und Freizeit

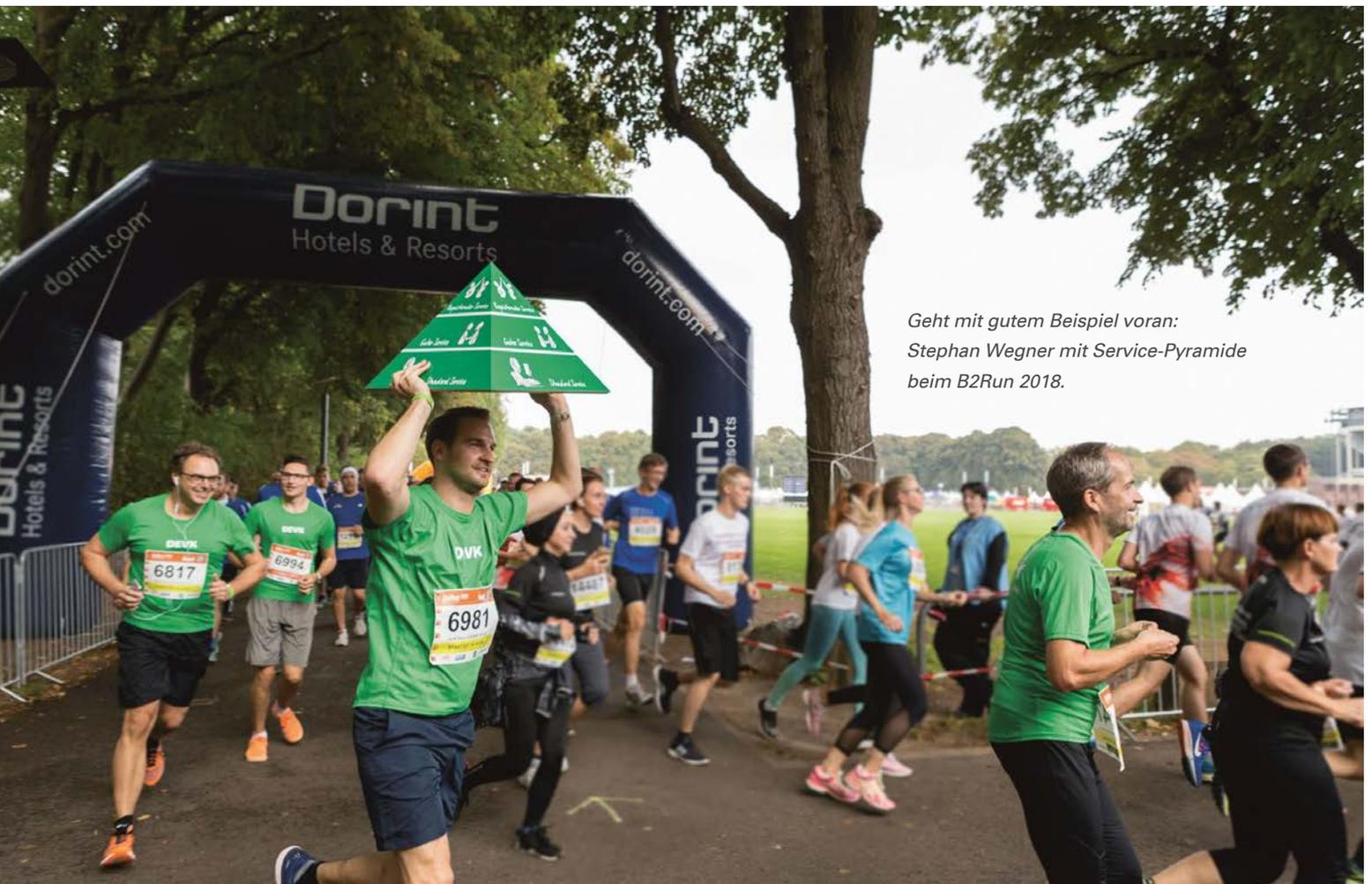


BETRIEBLICHE LEISTUNGEN

Wer auf seine Gesundheit achtet, ist zufriedener und glücklicher – auch im Arbeitsleben. Die DEVK kümmert sich um das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden. Mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement und der Betriebssportgemeinschaft fördert sie einen gesunden Alltag.

Die moderne Arbeitswelt wird immer schneller und komplexer. Ständige Erreichbarkeit und Zeitdruck belasten Beschäftigte vor allem psychisch. Um geistig und körperlich fit zu bleiben, ist ein Ausgleich wichtig. Hier hilft das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)

der DEVK. Schulungen und Tipps unterstützen die Belegschaft bei gesundheitsbewusstem Verhalten am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Es geht darum, dass Mitarbeitende sich wohlfühlen und auf ihre Gesundheit achten.



Geht mit gutem Beispiel voran:
Stephan Wegner mit Service-Pyramide
beim B2Run 2018.

Mehr als Ernährung und Sport

Im Juli 2018 hat Stephan Wegner die Leitung des BGM bei der DEVK übernommen. Für ihn geht es um mehr als um gesundes Essen und ein bisschen Sport: „Wir müssen die Gesundheit des Menschen im Ganzen erfassen und verbessern.“ Alltagstipps zum dynamischen Sitzen oder Training für die Augen gehören genauso dazu wie Beratung zur psychischen Gesundheit. Zusammen mit engagierten Kollegen baut Wegner das Angebot des BGM weiter aus.

Kleine Übungen im Alltag

Aktionen und Ratschläge zum Thema Gesundheit sind prominent im Intranet der DEVK platziert. Webinare mit zahlreichen Tipps für den Alltag ergänzen das Angebot. Mitarbeitende können sich jederzeit informieren und individuell kleine Übungen absolvieren. „Wir bieten

Anreize für eine gesunde Lebensführung und Tricks, die man nach Belieben in den Alltag einbauen kann“, so Wegner. Er hofft, dass das auch Beschäftigte überzeugt, die sich fürs BGM bisher keine Zeit genommen haben. In der Mittagspause gibt es zum Beispiel Kurse für Rückengymnastik – ein guter Ausgleich zum langen Sitzen am Schreibtisch.

Kraft für Körper und Geist

Neben Kursen ist Selbstmanagement ein wichtiger Teil des BGM. Bei der Arbeit variieren die Aufgaben täglich und die Mitarbeitenden sind ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Es ist wichtig, geistig flexibel zu bleiben – das kann stressig sein. Wegner und interne wie externe Partner helfen, Stressfaktoren frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen. Außerdem erklären die Experten, wie man Stress selbst reduziert – zum Beispiel durch gutes Zeitmanagement.



STECKBRIEF

Stephan Wegner (32) ist seit Juni 2018 Spezialist für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bei der DEVK. Er hat Sportwissenschaften und Medizinmanagement an den Universitäten Köln und Duisburg-Essen studiert. Von 2015 bis 2018 war Wegner als Koordinator für BGM bei der STRABAG BRVZ GmbH & Co. KG zuständig. Der gebürtige Leverkusener spielt gerne Tennis und engagiert sich ehrenamtlich als Besuchshundeführer beim Arbeiter-Samariter-Bund.



Tischtennis – Das Spiel mit dem kleinen weißen Ball

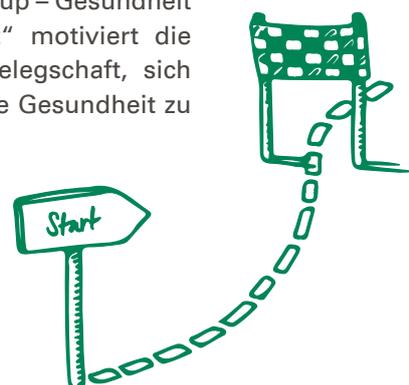
Geduldig wartet der kleine weiße Ball auf der Handfläche von Dieter Emonts vom DEVK-Tischtennis-Team auf seinen Einsatz. Die Gegenspieler vom Kölner Flughafen beobachten gebannt, wie Emonts und sein Doppelpartner Arnulf Bohlen in Position gehen. Nach dem Aufschlag jagt die kleine Kugel in rasantem Tempo hin und her. Die Spieler machen es spannend – bis ein Gegner den Ball verfehlt. Punkt für die DEVK.

Work-Life-Balance fördern

Arbeitsstress lässt sich bewusst ausgleichen mit Freizeit. Jeder Mitarbeitende sollte sich fragen: Wie gestalte ich mein Leben, um zufrieden und glücklich zu sein? In Seminaren sensibilisiert das BGM-Team Führungskräfte, damit sie auf die Gesundheit achten – auf die ihrer Mitarbeitenden genauso wie auf die eigene. Auch hohe Anforderungen im familiären Umfeld können belasten. Daher fördert die DEVK soziale Kompetenzen. Mit dem pme Familienservice bietet sie Hilfestellung bei Kinderbetreuung und Pflegeberatung. Mit psychischen Problemen können sich Beschäftigte an eine anonyme Telefonhotline wenden.

„Start up – Gesundheit beginnt jetzt“

2019 will das BGM-Team das Angebot weiter ausbauen und noch mehr Beschäftigte erreichen. Stephan Wegner informiert regelmäßig über Gesundheitsthemen: „Wir gehen vor allem auf die Regionaldirektionen und den Außendienst zu. Unsere Kollegen sollen an allen Standorten aktiv werden.“ Zusätzlich arbeitet das Team weiter an Online-Angeboten für einen gesunden Arbeitsalltag. Mit dem Jahresmotto „Start up – Gesundheit beginnt jetzt“ motiviert die DEVK die Belegschaft, sich mehr um ihre Gesundheit zu kümmern.



Gemeinsam Sport machen

Bewegung ist gesund. Die Betriebssportgemeinschaft (BSG) der DEVK engagiert sich seit ihrer Gründung 1961 für mehr Bewegung im Alltag. Dabei arbeiten BSG und BGM eng zusammen. Das Angebot ist vielseitig – von Pilates über Schwimmtraining bis zum Lauftreff. Das Ziel ist gleich: gemeinsam Sport treiben und Spaß haben. Die Bedürfnisse der Mitarbeitenden stehen an erster Stelle. Deshalb kommt die BSG der Belegschaft zeitlich entgegen: Die Treffen finden nach der Arbeit statt – in nahegelegenen Sporthallen oder direkt in der Sportzone der DEVK Zentrale. Die Teilnehmer sind motiviert, leistungsstark und gut gelaunt. 2012 haben BSG-Mitglieder dann die Gemeinschaft „DEVK-Ballsport“ gegründet. Die gemeinnützige Gruppe nimmt an Meisterschaften teil, die der Betriebssport-Kreisverband organisiert. Hier spielen Mitarbeitende dann gegen Mannschaften anderer Unternehmen aus der Region. Für die DEVK gehen Teams in den Sparten Fußball und Tischtennis an den Start.

Im Team zum Erfolg

Tischtennis ist eine der schnellsten Sportarten der Welt. Über 550.000 Deutsche sind in einem Verein aktiv. Auch bei DEVK-Mitarbeitenden ist Tischtennis sehr beliebt. Gleich zwei Mannschaften treten für die DEVK bei den Spielen des Betriebssport-Kreisverbandes an. In mehreren Meisterschaftsspielen messen sie sich mit Teams aus anderen Unternehmen. Es gibt Mannschaften für Profi- und Hobbyspieler. Sie trainieren in ihren Heimatvereinen oder in der Sportzone – ihrem Treffpunkt und Spielort. Mittwochs um 18:30 Uhr treffen sich die Tischtennisfans zum wöchentlichen Spielabend. Besonders Pendler schätzen das Angebot, weil sie so zeitsparend ihrem Hobby nachgehen können. Gleichzeitig pflegen sie Kontakt mit Kollegen und fahren anschließend ausgeglichen nach Hause. Saisonhöhepunkt ist das jährlich stattfindende Tischtennisturnier für DEVK-Mitarbeitende.

Dieter Emonts, Arnulf Bohlen, Andreas Küchenmeister, Hans-Joachim Bungenberg und Oliver Fink treten in der Tischtennis-Staffel 6 des Kölner Betriebssportverbandes für die DEVK an.



Möglich machen, was geht



BETRIEBLICHE LEISTUNGEN

Das Herz der DEVK schlägt in den Menschen, die im Alltag das Unternehmen verkörpern. Als Arbeitgeber will die DEVK ihre Beschäftigten begeistern: mit sozialen Leistungen, individueller Förderung und Hilfe in allen Lebenslagen.

Seit über 130 Jahren sucht die DEVK Talente – und findet sie. Natürlich haben sich die Erwartungen auf beiden Seiten in dieser Zeit stark verändert. So wünschen sich junge Leute heute einen Arbeitgeber, der ihnen hilft, ihre Potenziale zu entdecken und Karriere zu machen. Ein sicherer Arbeitsplatz ist entgegen aller Klischees weiterhin sehr gefragt. Dabei legen Mitarbeitende Wert auf eine angenehme Arbeitsatmosphäre, in der sich Berufs- und Privatleben gut miteinander vereinbaren lassen.

Mehr Mitbestimmung

Die DEVK fühlt sich dem Wohlergehen ihrer Beschäftigten besonders verpflichtet. Als tarifgebundenes Unternehmen ergeben sich viele Rechte für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die Betriebsräte der DEVK Zentrale, der 19 Regionaldirektionen und der Gesamtbetriebsrat vertreten als Organe der Mitbestimmung die Interessen der Angestellten. Sie werden geschätzt und oft über die gesetzliche Mitbestimmung hinaus in Entscheidungen eingebunden. Die DEVK hat aus eigenem Antrieb heraus und in Zusammenarbeit mit den Mitbestimmungsorganen diverse Regelungen geschaffen, die die Mitarbeitenden einbeziehen und ihre Arbeitsplätze nachhaltig gestalten.

Positives Stimmungsbild

Ein gutes Betriebsklima ist der DEVK wichtig. Sie fragt Mitarbeitende deshalb regelmäßig nach ihrer Meinung. In anonymen Onlineumfragen geht es um Einschätzungen und Wünsche. Das Unternehmen veröffentlicht die Ergebnisse intern und bezieht sie in zukünftige Entscheidungen mit ein. Mehr als 80 Prozent der kompletten Belegschaft haben 2018 an der großen Mitarbeiterbefragung teilgenommen, die alle zwei Jahre stattfindet. Die Ergebnisse zeigen, dass die Beschäftigten sehr zufrieden sind. 81 Prozent fühlen sich der DEVK verbunden. Fast drei von vier Mitarbeitenden sind stolz darauf, für die DEVK zu arbeiten. Den mit Abstand größten Einfluss auf das Engagement und die Begeisterung der Belegschaft hat die Unternehmensstrategie. Für 87 Prozent steht Kundenorientierung an oberster Stelle.

Von der Idee zur Verbesserung

Mitarbeitende werden selbst aktiv, um z. B. Geschäftsprozesse zu optimieren, Kosten zu sparen oder das Betriebsklima zu verbessern. So sind 2018 genau 413 Vorschläge im betrieblichen Ideenmanagement eingegangen: 314 aus den Regionaldirektionen, 98 aus der Zentrale und einer von Kundenseite. 36 Prozent der Ideen werden umgesetzt. Im Vorjahr lag die Realisierungsquote noch bei 20 Prozent. Jeder Ideengeber bekommt eine begründete Rückmeldung.



Diese O-Töne zu den in der Mitarbeiterbefragung 2018 meistgenannten Themen zeigen, dass DEVK-Beschäftigte besonders die gute Arbeitsatmosphäre schätzen.

Zusammenhalt

„Es besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. Auf die Kolleginnen und Kollegen kann man sich fast immer verlassen.“

„Mir gefällt der menschliche Umgang mit dem wichtigsten Gut eines Unternehmens, den Mitarbeitenden. Grundsätzlich kann jeder seine Meinung sagen und auch unangenehme Fragen stellen.“

„Mit einem guten Netzwerk kann man gute Ergebnisse erzielen, an Prozessen vorbei und über Bereichsgrenzen hinweg.“

Arbeitsbedingungen

„Ich schätze den lockeren und familiären Umgang.“

„Möglichkeit der Gleitzeitarbeit, pünktliche und faire Bezahlung.“

„Sehr familiär – die Rahmenbedingungen stimmen: Gehalt, Arbeitszeiten, Umgang zwischen Führungskräften und Mitarbeitern etc.“

Tätigkeit

„Toll, dass es möglich und erwünscht ist, und gefördert wird, wirklich kundenfreundlich zu arbeiten.“

„Ich mag die Vielfältigkeit meiner Aufgaben – ich kann etwas bewegen und Menschen helfen. Die Unabhängigkeit des Unternehmens als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit bewahrt uns vor einer Übernahme durch ausländische Unternehmen.“

„Ich bin froh, dass ich meine tägliche Arbeit größtenteils selbstständig gestalten kann.“

An der Mitarbeiterbefragung haben im Mai und Juni 2018 bundesweit 3.008 DEVK-Beschäftigte teilgenommen, das sind 81 Prozent. Befragt wurden Mitarbeitende im Innendienst und angestellten Außendienst sowie Azubis. Sie bewerteten 15 Themenfelder und sieben Statements mit einer fünfstufigen Zufriedenheitsskala.



Die Ferienangebote im Kölner Zoo sind bei DEVK-Familien sehr beliebt. Eine Mitarbeiterin des pme Familienservice betreut die Kinder.

Erleichterungen für Eltern

Viele Beschäftigte sind Mütter und Väter. 2018 waren es über 1.600 Kinder unter 18 Jahre, von denen zumindest ein Elternteil bei der DEVK angestellt war. Als Arbeitgeber unterstützt die DEVK Mitarbeitende unter anderem mit der Möglichkeit zum „Homeoffice“. Viele arbeiten mit ihrem Notebook ab und zu von zu Hause. Darüber hinaus gibt es im Bereich der DEVK Zentrale 174 reine Telearbeitsplätze und in den Regionaldirektionen weitere 32. Bei der Organisation der Kinderbetreuung hilft der pme Familienservice, mit dem die DEVK seit Jahren kooperiert. Er bietet Ferien- und Notfallbetreuung an, aber auch Informationsabende, Lebenslagencoaching und Unterstützung für pflegende Angehörige.

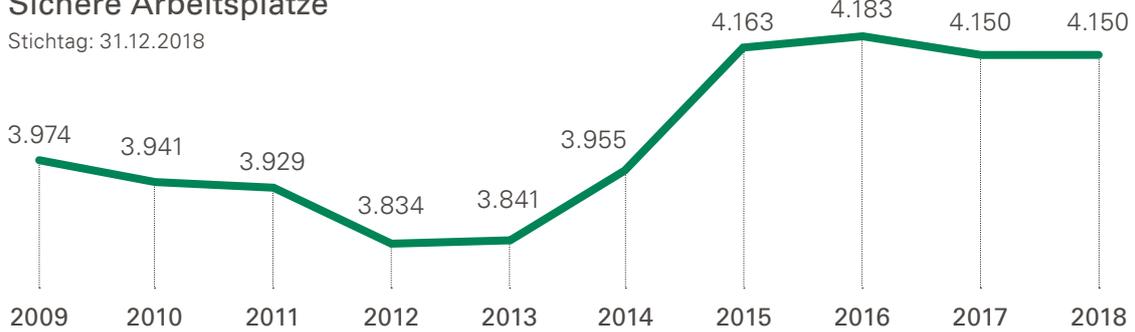
Bezahlte Auszeit nehmen

Es gibt viele Gründe, warum sich Mitarbeitende zeitweise von der Arbeit freistellen lassen wollen. Manche möchten sich eine Zeit lang intensiver um ihre Familie kümmern, z. B. um Kinder oder Angehörige, die Pflege brauchen. Andere möchten die Zeit für eine besondere Weiterbildung nutzen oder eine Weltreise unternehmen. Bei der DEVK können sie vor dem eigentlichen Renteneintritt eine eigenfinanzierte Möglichkeit nutzen: das Zeitwertkonto. DEVK-Beschäftigte sammeln in gewissem Maß Gehalt, Sonderzahlungen und Überstunden an. Das angesparte Kapital wird sogar verzinst. Bei Bedarf können sie dann eine bezahlte Auszeit in Anspruch nehmen



Sichere Arbeitsplätze

Stichtag: 31.12.2018



2018 hat sich bundesweit die Anzahl der DEVK-Angestellten im Innen- und Außendienst inklusive Azubis auf hohem Niveau stabilisiert.

oder eine Zeit lang bei voller Bezahlung weniger arbeiten. 2018 haben 103 Mitarbeitende ein Sabbatical genommen – im Umfang von insgesamt 184 Monaten.

Generationen Hand in Hand

Nachhaltig und motivierend zugleich sind die Bildungsangebote der DEVK (S. 64 f.). Zu den vielfältigen Maßnahmen gehört zum Beispiel das Nachwuchsförderprogramm „DEVK-Talente“, das die laufbahnunabhängige Weiterentwicklung unterstützt. Neu ist die Qualifikationsreihe „Generations“ für die Ziel-

gruppe 55+: das erste DEVK-Programm zur generationsübergreifenden Zusammenarbeit. 2018 arbeiteten im Innendienst der DEVK 745 Mitarbeitende ab 55 Jahre. Langjährige Beschäftigte dieses Alters können am Förderprogramm teilnehmen, wenn sie sich in ihrer bisherigen Tätigkeit bewährt haben und sich parallel zu ihrer Kernkompetenz auch an anderer Stelle in der DEVK engagieren wollen. Für den langfristigen Unternehmenserfolg ist es wichtig, dass sie ihr Wissen und ihre Erfahrung mit jüngeren Kollegen teilen. Die Entwicklungsmaßnahme stärkt zudem die Leistungsfähigkeit der erfahrenen Mitarbeitenden.



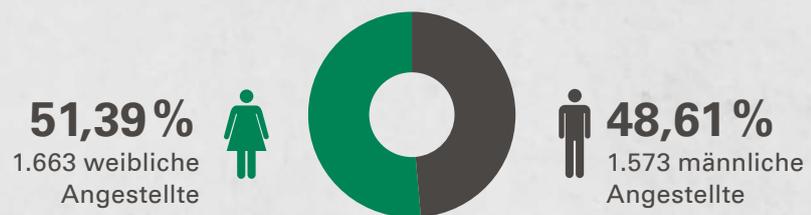
2018 startete die generationenübergreifende Qualifikationsreihe „Generations“. Beschäftigte über 55 Jahre teilen ihre Erfahrungen mit jungen Kollegen.

Mehr Frauen als Männer

Bundesweit gibt es mehr weibliche DEVK-Beschäftigte als männliche. Die Angestellten von DEVK Zentrale und Regionaldirektionen sind durchschnittlich 45 Jahre alt. Das entspricht in etwa dem Verbandsdurchschnitt.



Nach Geschlecht

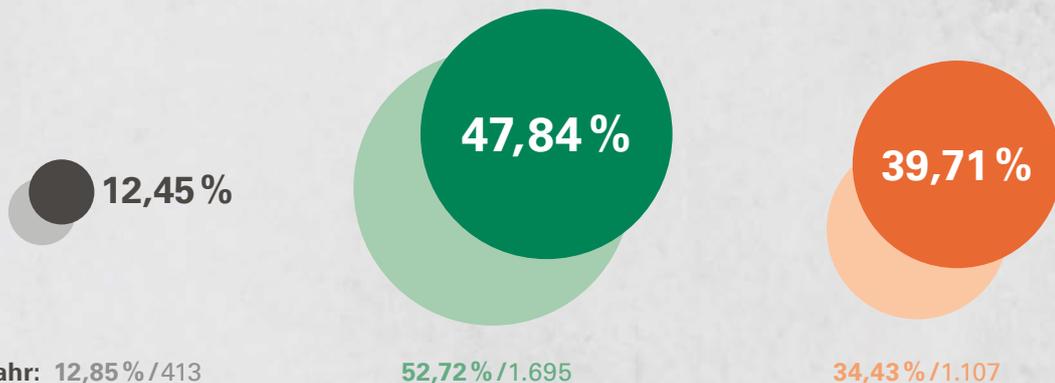


Nach Altersgruppe

403 Angestellte
jünger als 30 Jahre

1.548 Angestellte
30 Jahre bis 50 Jahre

1.285 Angestellte
älter als 50 Jahre



Vorjahr: 12,85% / 413

52,72% / 1.695

34,43% / 1.107

Vertrieb stärken

Der demografische Wandel betrifft auch den Außendienst. Die DEVK tut viel, um junge Leute an den Vertrieb heranzuführen. Sie bietet regelmäßig Entwicklungsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen und Altersstufen an. Neben den fachlichen Qualifizierungsangeboten wird es zunehmend wichtiger, die DEVK-Geschäftsstellen zu Unternehmenskultur und strategischer Ausrichtung zu informieren. Das neue Personalentwicklungskonzept verzahnt die Agenturen in der Fläche noch enger mit den Außendienstführungs Kräften in den Regionaldirektionen. 2018 wurde eine neue Führungskräftestruktur im Außendienst etabliert. Sie beinhaltet eine themenfokussierte Betreuung der Vertriebspartner. Für besonders kritische Unternehmensbereiche gibt es Nachfolgeprogramme. Mitarbeitende, die in absehbarer Zeit in Rente gehen, bekommen Unterstützung und arbeiten ihre Nachfolger ein, um einen gleitenden Übergang zu ermöglichen.

Gezielte Nachfolgeplanung

Auch im Innendienst findet ein Generationenwechsel statt. In den DEVK-Regionaldirektionen sind besonders die Schadengruppen betroffen. Hier gibt es einen hohen Bedarf an Führungsnachwuchs. 39 Mitarbeitende profitierten 2018 von einer neuen Fördermaßnahme zur Schadennachfolgeplanung. Neben den gewohnten Verfahren zur Stellenbesetzung gibt es weitere zielgruppenspezifische Förderprogramme zur Nachfolgesicherung.

Frauen in Führungspositionen

Um beim Führungskräftenachwuchs gezielt Frauen zu fördern, beteiligt sich die DEVK in Köln seit Jahren an einem branchenübergreifenden Cross-Mentoring-Programm für Frauen mit Fach-, Führungs- und Projektverantwortung. Drei Mitarbeiterinnen aus der DEVK Zentrale nehmen als Mentees teil, drei Führungskräfte als Mentoren. Jeweils ein Mentor und ein Mentee aus zwei unterschiedlichen Unternehmen bilden ein Tandem. Ein Jahr lang coachen die Mentoren ihre Mentees in Sachen Zielsetzung, Führung, Karriere und Strategie. Ziel ist es, engagierte Frauen bei

ihrer Entwicklung innerhalb der Führungslaufbahn zu unterstützen. 2018 hat der dritte „Tandem-Jahrgang“ der DEVK sein Coaching abgeschlossen.

Mit dem Fahrrad zur Arbeit

Damit Beschäftigte bequem und günstig zur Arbeit kommen, unterstützt die DEVK verschiedene Mobilitätsangebote. 2018 haben in Köln gut 1.360 Mitarbeitende ein Jobticket genutzt. 77 Beschäftigte haben sich per Entgeltumwandlung ein Jobrad zugelegt. Die DEVK zahlt die Versicherung für die Fahrräder und E-Bikes. Am Standort Köln hat sich das Unternehmen 2018 an der umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Aktion „Stadtradeln“ beteiligt. 67 Kollegen folgten dem Aufruf von Teamkapitän Andreas Küchenmeister und radelten drei Wochen lang so oft wie möglich – beruflich und privat. Die gefahrenen Kilometer trugen sie in einen Onlinekalender ein. Gemeinsam kamen sie auf stolze 20.742 Kilometer. Besonders im Vertrieb ist es wichtig, mobil zu sein. So haben seit 2018 bundesweit alle angestellten Außendienstführungs Kräfte Anspruch auf einen Dienstwagen (S. 29 f.).

Gesundheit und Betriebssport

Wer die eigene Gesundheit stärken möchte, bekommt ebenfalls Unterstützung vom Arbeitgeber (S. 46 f.). Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der DEVK ist vielseitig aufgestellt und bietet ein breites Spektrum von Gesundheitskursen über Fachvorträgen bis hin zu Gesundheitstagen. Außerdem gibt es ein digitales Gesundheitsportal. Es bietet hilfreiche Tipps, die zeigen, wie man vorbeugende Maßnahmen in den Arbeitsalltag integrieren kann. Neben dem Betrieblichen Gesundheitswesen haben sich in der Zentrale und den Regionaldirektionen Betriebssportgemeinschaften etabliert. Die Beschäftigten organisieren ihre sportlichen Aktivitäten in Eigenregie. Angebote gibt es z.B. für Fußball, Tischtennis, Schwimmen, Laufen sowie für Fitness und Zumba. In den Betriebssportgemeinschaften macht gesundheitsfördernde Bewegung außerdem viel Spaß.





Im April 2018 machten 600 von 6.000 Beschäftigten mit bei einer interaktiven Veranstaltung, die gleichzeitig in Köln, Bremen und Karlsruhe stattfand.



Hilfe nach langer Krankheit

Beschäftigte, die wegen einer schweren Erkrankung lange Zeit arbeitsunfähig sind, erhalten Hilfe vom Betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus unterstützt die DEVK betroffene Mitarbeitende – z.B. mit Beratungsgesprächen während der Arbeitsunfähigkeit. Diese unterstützen die Genesung und erleichtern die Wiedereingliederung. Die DEVK sorgt dafür, dass der Arbeitsplatz der Betroffenen erhalten bleibt.

Beschäftigte bleiben der DEVK treu

Dass sich die Mitarbeitenden bei der DEVK wohlfühlen, bestätigen die jährlichen Umfragen. Darüber hinaus belegen einzelne Kennzahlen die Zufriedenheit. So halten DEVK-Beschäftigte ihrem Arbeitgeber lange die Treue: im Durchschnitt 17,7 Jahre lang. Gut 44 Prozent arbeiten seit mehr als 20 Jahren bei der DEVK. Die Fehltagquote im Innendienst lag 2018 mit 6,3 Prozent auf branchenüblichem Niveau. Laut Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. (AGV) betrug der Verbandsschnitt 6,4 Prozent. Die Fluktuationsquote im Innendienst stieg 2018 auf 5,5 Prozent (Branche laut AGV: 5,3 Prozent).



Zum Organisationsteam in Karlsruhe gehörten Mitarbeitende aus der Zentrale und DEVK-Regionaldirektionen.

Top nationaler Arbeitgeber

Die DEVK gehört zu den besten Arbeitgebern Deutschlands. Das hat 2018 wieder das Magazin FOCUS bestätigt. In Kooperation mit dem Hamburger Statistikerunternehmen Statista, dem Bewertungsportal Kununu und der Businessplattform XING bewertete FOCUS 1.000 Arbeitgeber. In der Kategorie Versicherungen erhielt die DEVK erneut das Gütesiegel „Top nationaler Arbeitgeber“. Untersucht wurden unter anderem das Arbeitsumfeld, die Mitarbeiterzufriedenheit und die Weiterempfehlungsbereitschaft. Daten lieferten eine unabhängige Online-Umfrage, Befragungen unter XING-Mitgliedern und die aktuellen Bewertungen auf kununu.com.





Vom Kunden zum Versicherungsfachmann

REPORTAGE

Dominik Moritz hatte einen schweren Motorradunfall. Versicherungsfachmann Karl-Heinz Waage steht ihm danach zur Seite. Der junge Mann ist so begeistert, dass er bei ihm eine Ausbildung beginnt.



Mecklenburgische Seenplatte, ein sonniger Tag. Auf der Oberfläche des Kummerower Sees spiegelt sich der wolkenlose Himmel – perfektes Motorradwetter. Dominik Moritz zieht seine Schutzkleidung an und steigt auf sein Zweirad. Er lässt die Maschine an und fährt langsam Richtung Ortsausgang. Am Nachmittag ist Dominik mit seiner Freundin verabredet. Doch das Wiedersehen verläuft anders als gedacht. Er ahnt nicht, dass er sie erst im Krankenhaus wiedersehen wird. Denn auf einer Landstraße biegt in einer schlecht einsehbaren Kurve plötzlich ein Traktor mit Viehanhänger auf die Straße. Er nimmt dem jungen Mann die Vorfahrt – Dominik prallt frontal auf das landwirtschaftliche Gespann.

Wiedersehen im Krankenhaus

An den Unfall selbst kann er sich nicht erinnern. Was passiert ist, weiß Dominik nur aus Erzählungen. Durch den Zusammenstoß wird der 19-Jährige bewusstlos, wacht erst im Krankenwagen wieder auf. Die Folgen des Unfalls setzen ihn für vier Wochen außer Gefecht: Sprunggelenkbruch, Kreuzbandriss, Jochbeinbruch und eine kräftige Gehirnerschütterung. Sein Motorrad ist ein Totalschaden.

„Bei der DEVK meine Ausbildung zu beginnen, ist für mich ein großer Schritt. Ich trage viel Verantwortung und helfe Kunden dabei, Probleme zu lösen.“

Dominik Moritz





Karl-Heinz Waage kennt Dominik Moritz seit seiner Kindheit. Die Eltern sind mit dem DEVK-Berater befreundet.

Hilfe im Ernstfall

Zum Glück ist Dominik gut versichert, denn der Fahrer des Traktors weist die Schuld von sich. Es geht um Schadenersatz für das Motorrad und Schmerzensgeld für die Verletzungen. Unterstützung bekommt Dominik nach dem Unfall von Versicherungsfachmann Karl-Heinz Waage. Der DEVK-Berater kennt ihn von Kindesbeinen an und hilft ihm, seine Ansprüche durchzusetzen. Waage nimmt sich viel Zeit für persönliche Gespräche und beantwortet seine Fragen. Inzwischen ist der Zusammenstoß ein Fall für Dominiks Unfall- und Schutzversicherung.



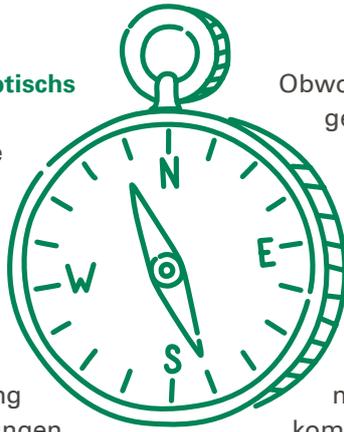
Sind bereits ein eingespieltes Team: Dominik Moritz und Karl-Heinz Waage bei einem Kundentermin.

STECKBRIEF

Dominik Moritz (20) absolviert seit August 2018 eine Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen im Außendienst der DEVK. In seiner Freizeit engagiert sich der Kummerower im örtlichen Kulturverein und organisiert Autotreffen.

Auf die andere Seite des Schreibtischs

Rund ein Jahr liegt der schwere Unfall mit dem Motorrad nun zurück. Wie damals sitzt Dominik Moritz wieder in der DEVK-Geschäftsstelle – diesmal jedoch auf der anderen Seite des Schreibtischs. Seit Anfang August absolviert er eine Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen. Dominik sagt: „Mir wurde damals so gut geholfen, da hat es einfach „klick“ gemacht. Mir war klar: Das möchte ich auch machen – anderen Menschen in schwierigen Situationen helfen.“



Obwohl erst wenige Monate vergangen sind, ist er bereits vollwertiges Mitglied im Team: „Bei der DEVK meine Ausbildung zu beginnen, ist für mich ein großer Schritt. Ich trage viel Verantwortung und helfe Kunden dabei, Probleme zu lösen. Schon in den ersten Wochen habe ich von meinen Ausbildern echte Aufgaben bekommen. Keine Musterfälle, die in den

Papierkorb wandern, sondern reale Fälle mit direktem Kundenkontakt. Ich nehme Schäden auf und suche mit den Kunden gemeinsam nach Lösungen. Das ist viel Verantwortung.“

Die theoretischen Grundlagen lernt Dominik Moritz in der DEVK-Regionaldirektion in Schwerin. Karl-Heinz Waage zeigt ihm, worauf es in der Praxis ankommt.





Erster Ansprechpartner bei Schicksalsschlägen

Als Azubi im Außendienst ist er oft der erste, den Kunden bei Problemen anrufen. Dafür muss er sich jeden Tag auf ganz unterschiedliche Menschen einstellen. Neben alltäglichen Fällen wie Blechschäden nach einem Unfall gibt es auch Kunden, die mit schweren Schicksalsschlägen zu ihm kommen – zum Beispiel mit einer schlimmen Erkrankung oder bei einem Todesfall in der Familie. Agenturleiter und Mentor Waage zeigt Dominik, worauf es in solchen Fällen ankommt. „Wir sind für den Kunden mehr als einfach nur Versicherungsfachleute“, so der DEVK-Berater.

„Bei vielen Problemen sind wir erster Ansprechpartner und Vertrauensperson. Eine gute Beobachtungsgabe, Einfühlungsvermögen und Menschenkenntnis sind deswegen besonders wichtig.“

Worauf es im Ernstfall ankommt, weiß der neue Auszubildende schon – aus eigener Erfahrung.



Zusammen mit Dominik Moritz haben 2018 insgesamt 134 junge Menschen eine Ausbildung bei der DEVK begonnen. Mit einer Ausbildungsquote von 8,1 Prozent liegt die DEVK deutlich über Branchenniveau. Rechnet man die Ausbildungsjahrgänge zusammen, hat die DEVK zeitweise über 350 Azubis im Innen- und Außendienst betreut.



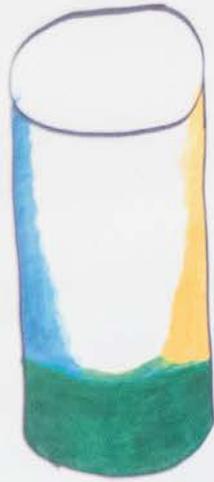
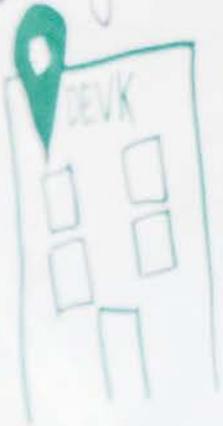


Die Ausbildung bei der DEVK ist abwechslungsreich. Dominik Moritz lernt viele neue Menschen kennen. Jeder Kunde bringt seine eigene Geschichte mit.

ERMÖGLICHEN



ENTWICKLUNG
on the job
ermöglichen



EIGENVERANTWORTUNG
Stärken



Entwicklungs-Mix
2019



DEVK Campus 2019

Lernen -
immer und überall

Inhalte

Kunden
Zufriedenheit

neue Rollen
stärken
"ENTWICKLUNGS-
ERMÖGLICHER"

neue
Entwicklungspfade

blended learning

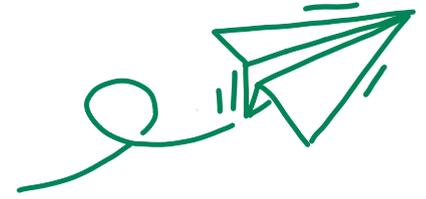
Insgesamt 134 junge Menschen haben dieses Jahr bei der DEVK eine Ausbildung oder ein duales Studium begonnen. Mit einer Ausbildungsquote von 8,1 Prozent liegt das Unternehmen deutlich über Branchenniveau. Rechnet man alle Ausbildungsjahrgänge zusammen, hat die DEVK 2018 bundesweit zeitweise über 350 Azubis im Innen- und Außendienst betreut. Damit der Start ins Berufsleben gelingt, unterstützen viele Ausbilder die jungen Leute. Sie helfen bei der Einarbeitung und Prüfungsvorbereitung. Die intensive Betreuung lohnt sich: 2018 haben 116 von 117 jungen Menschen die Abschlussprüfung bestanden. Nach der Ausbildung sucht die DEVK im Innen- und Außendienst Aufgaben, um die jungen Leute weiter zu beschäftigen. Aktuell ist der Bedarf im Vertrieb besonders groß. Die DEVK hat letztes Jahr drei Viertel der jungen Absolventen nach ihrem Abschluss übernommen.



AUS- UND WEITERBILDUNG

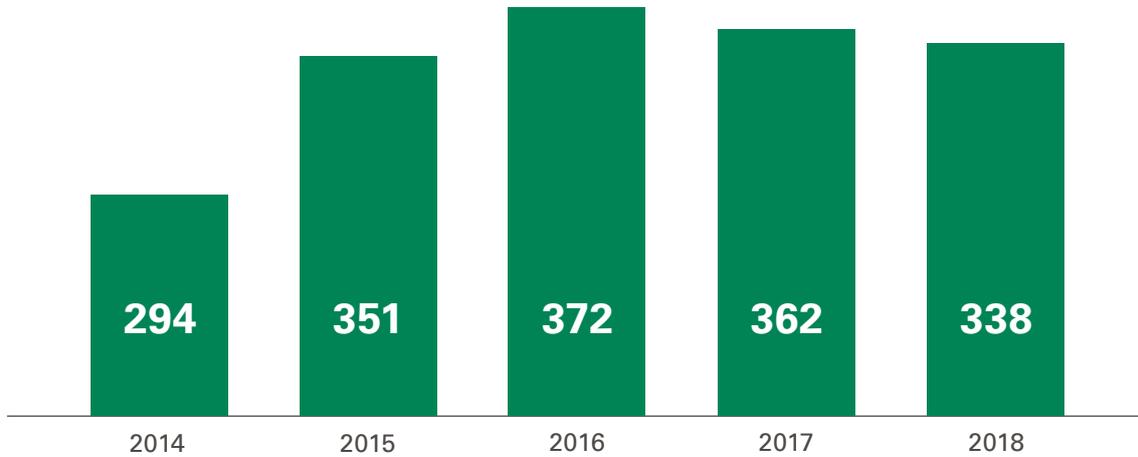
Die DEVK fördert die Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst: Vom Auszubildenden über den Experten bis zur Führungskraft. Es geht darum, eigene Talente zu entdecken, neue Aufgaben zu übernehmen und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Stephan Stemmer, Leiter Vertriebliche Aus- und Weiterbildung, erläutert den Weg zu selbstständigem Lernen.



Nachwuchsförderung

Die Anzahl der DEVK-Azubis hat leicht abgenommen.



Die neuen Auszubildenden der DEVK-Regionaldirektion in Essen mit ihren Ausbildern.

Ausbildung in ganz Deutschland

Die klassische Berufsausbildung ist die für Kaufleute für Versicherungen und Finanzen im Innen- oder Außendienst. Die DEVK bietet diese Ausbildung bundesweit in allen 19 Regionaldirektionen an. In der Kölner Zentrale können sich Interessierte zusätzlich für das integrierte Studium „Versicherungswesen“ bewerben. Zusammen mit der Technischen Hochschule Köln (Campus Gummersbach) bietet die DEVK außerdem ein duales Studium im Bereich „Informatik“ an. Sie ist ein attraktiver Arbeitgeber und gehört zu den Top-Unternehmen in Deutschland, die das Magazin FOCUS in Kooperation mit kununu und XING 2018 als beste Arbeitgeber ausgezeichnet hat.

Eigenverantwortung stärken

Die Veränderungsgeschwindigkeit im Alltag nimmt zu. Das gilt auch für die Versicherungsbranche. Themen wie Digitalisierung und demografischer Wandel sind für die DEVK entscheidende Zukunftsthemen. Gut qualifizierte und flexible Mitarbeitende sind für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens wichtig. Deswegen legt die DEVK viel Wert darauf, ihre Beschäftigten gezielt zu fördern.



Informationen zur Ausbildung bei der DEVK gibt es im Internet unter www.devk.de/ausbildung. Dort finden Sie auch Hinweise zum dualen Studium und zum Bewerbungsprozess.

Der neue DEVK Campus

Früher waren Präsenzseminare die zentrale Säule der Aus- und Weiterbildung. Heute ist es wichtig, dass Wissen für die Mitarbeitenden schnell und unkompliziert verfügbar ist. Nur so kann das Unternehmen flexibel auf Veränderungen reagieren. Deswegen hat die DEVK in hochwertige digitale Produkttrainings investiert. Innen- wie Außendienstler finden diese Angebote im sogenannten DEVK Campus, dem digitalen Lernmanagementsystem für alle Mitarbeitenden. Die DEVK-Produkttrainings sind abwechslungsreich und vermitteln Wissen mit Humor. Für die hohe Qualität der Trainings hat das Unternehmen den eLearning AWARD gewonnen – einen Preis, auf den die DEVK besonders stolz ist.

Torsten Schnurpfeil, Leiter Digitales Lernmanagement, zeigt, was der DEVK Campus alles kann.

Virtuelle Klassenzimmer

On- und Offline-Angebote zur Weiterqualifizierung werden eng verzahnt. So will die DEVK dazu beitragen, dass sich Beschäftigte unkompliziert und bequem weiterbilden können. Das spart Zeit, unnötige Dienstreisen und CO₂. Die virtuellen Klassenzimmer der DEVK haben 2018 rund 7.000 Teilnehmer mit über 10.800 Trainingsstunden genutzt. Die Selbstlernkurse verzeichneten fast 60.000 erfolgreiche Teilnahmen. Dokumentiert wurden dadurch ca. 16.000 Stunden IDD-Lernzeit für Vertriebler. Die Trainings sind im DEVK Campus leicht zu finden. Weiterbildungsanträge stellen die Mitarbeitenden komplett digital.





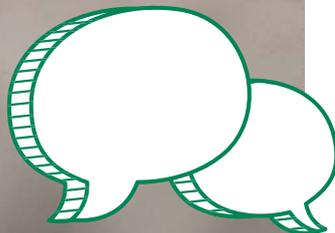
Verständnis von Führung verändert sich

Selbstgesteuertes Lernen durch digitale Lernangebote und integriertes Lernen setzt voraus, dass Mitarbeitende dies auch eigenverantwortlich nutzen. Dafür braucht es ein neues Führungsverständnis – eines, das Beschäftigten Freiräume gibt und sie ermutigt, eigene Entscheidungen zu treffen. Dazu gehört eine Unternehmenskultur, in der Fehler durchaus erwünscht sind. Um die Führungs-

kräfte der DEVK für diese neuen Anforderungen fit zu machen, nehmen sie an passenden Qualifizierungen teil.

Agiles Arbeiten

Auf Mitarbeiterebene spielt eigenverantwortliche Fortbildung eine zentrale Rolle. Denn selbstgesteuertes Lernen stärkt die DEVK als Ganzes. Auf Führungskräfteebene braucht es Fähigkeiten, die Rolle eines „Entwicklungs-



ermöglichters“ zu übernehmen. Gleichzeitig braucht die DEVK neue Formen, wie Teams zusammenarbeiten: flexibel und über Bereichsgrenzen hinweg – im Sinne der Kunden. Deswegen hält die DEVK ihre Mitarbeitenden dazu an, eigenes Wissen im Arbeitsalltag einzubringen. Um die Belegschaft dabei zu begleiten, hat die DEVK die interne Personalentwicklung um einen „Agilen Coach“ erweitert. Mit der Stärkung der Eigenverantwortung meint es das Unternehmen ernst.



Im Vertrieb Tätige müssen pro Kalenderjahr 15 Stunden Weiterbildungszeit nachweisen. Die gesetzlich vorgeschriebene Teilnahme wird auf die Minute genau dokumentiert.

Beispiel Jahresdialog

Wie die neuen Arbeitsmethoden erfolgreich umgesetzt werden können, zeigt ein Beispiel aus der Praxis. So hat die DEVK ihr Mitarbeitergespräch neu konzipiert – den sogenannten Jahresdialog. Hier ist das Unternehmen neue Wege gegangen und hat mehr Beteiligung der Beschäftigten erwirkt. Der Personalbereich hat das Konzept zusammen mit rund 20 Mitarbeitenden aus verschiedenen Standorten, Ebenen und Bereichen entwickelt. Herausgekommen ist ein Führungsinstrument, das auf partnerschaftlichen Dialog setzt. Mitarbeitender und Führungskraft geben sich gegenseitig Feedback und sprechen gemeinsam über Entwicklungsperspektiven. Übrigens: Trainer aus den eigenen Reihen qualifizieren die Belegschaft für den neuen Jahresdialog. Auch das versteht die DEVK unter Beteiligung: das interne Know-how und die Begeisterungsfähigkeit in den eigenen Reihen zu nutzen.

In Sachen Nachhaltigkeit eine sichere Bank



PARTNERSCHAFT

Verantwortlich denken, weitsichtig planen, nachhaltig handeln. Für die Sparda-Bank Nürnberg ist das Verständnis von Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil der Unternehmenswerte. Nachhaltigkeit fließt in die tägliche Arbeit mit ein – zum Beispiel in Form von starkem gesellschaftlichen Engagement.

Ursprünglich stammt der Begriff Nachhaltigkeit aus der Forstwirtschaft. Er bezeichnet die Notwendigkeit, höchstens so viele Bäume zu fällen, wie neue angepflanzt werden können. Weiter gefasst bedeutet das: Damit auch für die künftigen Generationen genügend Ressourcen vorhanden sind, müssen wir heute achtsam damit umgehen. Dies bezieht sich natürlich nicht nur auf Bäume, sondern auf alle Lebensgrundlagen. Sie zu schützen und zu schonen, zu bewahren und zu verbessern, ist eine dringliche Aufgabe.

Eine Gemeinschaftsaufgabe

Nachhaltigkeit setzt bei jedem Einzelnen an. Es sind die kleinen Dinge, die in ihrer Addition einen großen Effekt ausmachen. Jeder kann Ressourcen sparen, jeder kann die Umwelt entlasten, jeder kann – ohne auch nur einen einzigen Cent extra ausgeben zu müssen – die Natur in seinem persönlichen Mikrokosmos schonen und bewahren.

Klimafest auf dem Erfahrungsfeld der Sinne in Nürnberg: Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, die damalige Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks und Sparda-Bank-Vorstandsvorsitzender Stefan Schindler.



Projekte zur Nachhaltigkeit

Die Sparda-Bank Nürnberg initiiert und unterstützt Projekte, die besonders junge Menschen zu nachhaltigem Handeln anregen. Der schonende Umgang mit Ressourcen ist keine Selbstverständlichkeit – er muss erlernt werden. Dafür benötigt es ein Verständnis. Hier setzt die Sparda-Bank Nürnberg an. Für sie sind Kinder die Garanten für eine gute und gesunde Zukunft.

SpardaKinder-Klima-Gipfel

Gemeinsam mit der Stadt Nürnberg, dem Kinder- und Jugendmuseum der Stadt und weiteren Partnern hat die Sparda-Bank mehrere Aktionen rund ums Klima realisiert. Die ehemalige Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks und der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly haben die Schirmherrschaft für die Initiative übernommen. Damit helfen sie, das Projekt nachhaltig in der Öffentlichkeit zu verankern. Über einen Zeitraum von rund 1,5 Jahren hat die Sparda-Bank mit dem zweiten SpardaKinder-Klima-Gipfel den Umweltschutz in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Rund 370 Kinder aus Nürnberger Kindergärten, Horten und Aktivspielplätzen haben sich zu Klimaforschern (Altersgruppe bis sechs Jahre) und Klimadetektiven (Altersgruppe sechs bis zwölf Jahre) ausbilden lassen.



Bäume malen und pflanzen

Bei der Aktion „Ein Bild – ein Baum“ konnten im Rahmen des SpardaKinder-Klima-Gipfels Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre ihre Kreativität unter Beweis stellen und einen Baum malen. Damit schützen sie auch gleichzeitig das Klima, denn: Für jedes Kunstwerk pflanzte die Sparda-Bank gemeinsam mit dem Würzburger Verein Bergwaldprojekt e.V. einen Baum in Nordbayern – insgesamt 2.100. Auf diese Weise haben alle kleinen Künstler einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, Kohlenstoffdioxid zu binden. Der schonende Umgang mit unserer Natur bedeutet keinen Verzicht, sondern erhöht die Lebensqualität aller. Dieses wichtige Verständnis wird die Kinder ein Leben lang begleiten.

Sparda macht's möglich

Im Jahr 2018 hat die Sparda-Bank Nürnberg zum fünften Mal den interaktiven Förderwettbewerb „Sparda macht's möglich“ ausgeschrieben. Damit will die Bank das Bewusstsein für Nachhaltigkeit stärken und zeigen, dass mit kleinen Schritten große Erfolge erzielt werden können. Auf einer speziell eingerichteten Internetseite konnten gemeinnützige Bildungseinrichtungen und außerschulische Lernorte, Vereine, Kindertagesstätten und sozial engagierte Initiativen ihre Ideen und Projekte vorstellen. 242 haben auf der „Sparda macht's möglich“-Internetseite an der Abstimmung für den Förderwettbewerb teilgenommen. Die 40 Projekte mit den meisten Stimmen unterstützte die Bank mit insgesamt 70.000 Euro. Über 100.000 Internet-User haben an der Abstimmung teilgenommen und ihrem Lieblingsprojekt eine Stimme gegeben. Außerdem gab es eine Basisförderung für Teilnehmer mit über 250 Stimmen. Unabhängig vom Ergebnis der Online-Abstimmung prämierte eine Jury zusätzlich drei außergewöhnliche Projekte mit insgesamt 15.000 Euro.



Mit dem Förderwettbewerb „Sparda macht's möglich“ unterstützt die Sparda-Bank Nürnberg Gemeinschaftsprojekte, die junge Menschen für verantwortungsvolles Denken und Handeln begeistern.



*„Verantwortlich denken,
weitsichtig planen, nachhaltig
handeln. Das sind die
Grundsätze unserer Bank.“*

Stefan Schindler, Vorstandsvorsitzender
der Sparda-Bank Nürnberg



3.000 Bäume für Nürnberg

Es ist wichtig, Bäume zu schützen und sie als „grüne Lunge“ in den Städten zu bewahren. Für die Sparda-Bank Nürnberg ist das Thema Umwelt ganz eng mit dem Thema Bildung verknüpft. Nur wer ökologische Zusammenhänge von Kindesbeinen an versteht, wird Ressourcen schonen und umweltverträglich handeln. Ende 2018 pflanzten Schülerinnen und Schüler der Nürnberger Scharrer-Mittelschule im Rahmen der Initiative „Umweltschule in Europa“ 3.000 junge Bäume auf einer 3.400 m² großen Fläche am Ortsrand des Nürnberger Stadtteils Fischbach. Das Thema Nachhaltigkeit wurde im Unterricht jahrgangs- und fächerübergreifend behandelt. Die Sparda-Bank Nürnberg übernahm mit ihrem Gewinn-Spar-Verein die Kosten für die 3.000 Baumsetzlinge. Mit dieser Unterstützung kann das Bürgeramt Ost dieses Waldstück erstmalig aufforsten.

STECKBRIEF

Stefan Schindler ist seit Juli 2014 Vorsitzender des Vorstands der Sparda-Bank Nürnberg eG. Über Stationen bei der Volksbank Freiburg und der Sparda-Bank Hamburg wurde er 2002 in den Vorstand der Sparda-Bank Nürnberg berufen. Er ist für die Ressorts Strategie, Personal, Marketing, Unternehmensservice und Revision verantwortlich. Darüber hinaus ist er Verbandsratsvorsitzender des Verbands der Sparda-Banken.

Stadtbienen auf dem Dach

Zusammen mit einem bio-zertifizierten Imker betreibt die Sparda-Bank Nürnberg auf dem Dach ihrer Zentrale eine ökologische Bienenhaltung mit zehn Bienen-Boxen. Die Tiere bestäuben die Pflanzen im städtischen Umfeld und tragen so zu einem blühenden Stadtbild bei. Sie überwintern auf ihrem eigenen Vorrat – denn nur der überschüssige Honig wird geerntet.

Den Mitgliedern und Beschäftigten ermöglicht die Sparda-Bank Nürnberg mit Seminaren einen tieferen Einblick in die Welt der Bienen und Insekten. Dort erfahren sie, was das ökologische Gleichgewicht für jeden von uns bedeutet – und warum eine Insektenwiese auf dem Dach der Sparda-Bank Nürnberg sinnvoll ist.



Ein starkes Zeichen für den Umweltschutz:
Christian Vogel, 2. Bürgermeister der Stadt Nürnberg (links),
Stefan Schindler, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank
Nürnberg (Mitte), und Schüler der Scharrer-Mittelschule
pflanzen den ersten Baumsetzling.



Eine echte DEVK- Familie



REPORTAGE

Seit über 35 Jahren arbeitet Andreas Panthel für die DEVK – mittlerweile in der Regionaldirektion Wuppertal. Schon Vater und Großonkel, beide Eisenbahner, waren für das Unternehmen tätig. Mit Sohn Julian startet die vierte Generation. Zusammengerechnet bringt es die Familie auf über 100 Jahre DEVK.

„Wieso ich damals bei der DEVK angefangen habe?“, Andreas Panthel beginnt zu grübeln. Er lehnt sich in seinem Bürostuhl zurück. Vor ihm ein Schreibtisch voller Erinnerungen – Bilder der Familie, die Lieblingstasse, Unterlagen aus dem Berufsalltag. Die Augen, eingerahmt von einer rundlichen silbernen Brille, schweifen ab. Plötzlich unterbricht ein Rattern den Ausflug in die Vergangenheit – zuerst leise, dann immer lauter. Der großgewachsene Mann steht auf und schaut aus dem Fenster. Direkt vor dem Bürogebäude befinden sich mehrere Bahngleise. Eine rote S-Bahn fährt vorbei. Nur ein kurzer Moment, dann ist sie außer Sichtweite. Was bleibt, ist ein leises Rauschen. Panthel setzt sich wieder und hält inne. Dann wendet er sich dem Schreibtisch zu: „Mit der Eisenbahn hat alles angefangen.“

Von Kollege zu Kollege

Großonkel Ernst Schrey ist der erste in der Familie, der für die DEVK arbeitet. „Mit Versicherungen hatte er zuerst nicht viel zu tun. Mein Großonkel war Eisenbahner“, erinnert sich Andreas Panthel. Nach dem Zweiten

Weltkrieg beginnt Schrey nebenberuflich als Vertrauensmann bei der DEVK. Er berät Kollegen zu Versicherungsthemen. Von ihm „erbt“ Ernst-Walter Panthel, der Vater von Andreas Panthel, 1960 die Tätigkeit bei der DEVK. Auch er ist Eisenbahner, beschäftigt als Fahrdienstleiter in Siegen. Mitte der 1970er Jahre ist Ernst-Walter Panthel so erfolgreich, dass er hauptberuflich zur DEVK wechselt. Sein Sohn erinnert sich: „Mein Vater hat seine Arbeit als DEVK-Berater geliebt. Er kannte keine Pausen. Freie Tage gab es selten.“

Über Umwege zur DEVK

Auch deswegen entscheidet sich Andreas Panthel nach der Schule zunächst für einen anderen Beruf: „Ich wollte damals alles machen – außer Versicherung.“ Nach der Bundeswehr, als Soldat auf Zeit, absolviert er eine physiotherapeutische Ausbildung. Als er von einem Auslandsaufenthalt zurückkehrt, wittert der Vater seine Chance und kann ihn nun doch noch von der DEVK überzeugen. Der Sohn macht eine Umschulung und beginnt im Versicherungsaußendienst.

Erinnerungen, die bleiben

In seiner Zeit bei der DEVK hat Panthel einiges erlebt. Besonders die Wiedervereinigung ist ihm in Erinnerung geblieben: „Nach der Öffnung der Grenze sind wir zusammen in den Osten gefahren. Mit dem Ende der staatlichen Versicherung mussten sich alle privat versichern. In der Nähe von Berlin haben wir in einem Wohnmobil übernachtet und von morgens bis abends Versicherungsanträge aufgenommen. Als erstes haben wir uns damals um die Eisenbahner gekümmert. Bei Königs Wusterhausen in Brandenburg hat ein Fahrdienstleiter der Reichsbahn sogar einen Schnellzug gestoppt. Ich sollte seinen Kollegen zu einer Haftpflichtversicherung beraten. Der Lokführer hat noch im Fahrerhaus den Vertrag unterschrieben. Die Fahrgäste haben so lange gewartet.“

Wissen weitergeben

Vater und Sohn eröffnen schließlich eine Geschäftsstelle in Siegen. Das Talent für Versicherungen liegt in der Familie. Der Standort gehört bald zu den erfolgreichsten DEVK-Agenturen in ganz Deutschland. 2006 orientiert sich Panthel beruflich neu. Er wechselt von der direkten Kundenbetreuung als Außendienstführungskraft in die Regionaldirektion in Wuppertal. Seit Anfang 2018 berät er dort DEVK-Agenturen als Unternehmensentwickler. Dabei kann er seine langjährige Erfahrung aus dem Vertrieb und als Führungskraft einbringen. „Das Wichtigste ist, dass man Spaß hat bei der Arbeit. Das ist immer mein Ziel gewesen. Nur dann ist man auch erfolgreich“, so Panthel.

Die vierte Generation

Wie Andreas Panthel ist auch Sohn Julian mit der DEVK groß geworden. Für ihn gibt es von



Unterhalten sich auch im Büro öfters: Vater und Sohn unterstützen den DEVK-Außendienst.

„Die DEVK bleibt immer sie selbst. Zusammenhalt ist wichtig. Ich habe es keinen Tag bereut, bei der DEVK zu arbeiten.“

Andreas Panthel

Anfang an nur die DEVK: „Er hatte schon als Kind Spaß an Versicherungsthemen.“ Noch während der Schulzeit berät der Sohn Mitschüler und Bekannte. Der junge Mann verlässt das Gymnasium nach der zehnten Klasse, um sein Fachabitur an einem Kolleg für Wirtschaft und Verwaltung zu machen. Dann beginnt er eine Ausbildung bei der DEVK. Nach dem Abschluss als Kaufmann für Versicherungen und Finanzen übernimmt er eine Agentur mit zwei Geschäftsstellen. Wie sein Vater ist er so erfolgreich, dass auch er als Außendienstführungskraft in die Regionaldirektion wechselt. Als Beauftragter für Bildung und Ausbildung der jungen Menschen und Vertriebskollegen der Regionaldirektion Wuppertal im Innen- und Außendienst zuständig. Familie Panthel schreibt also weiter DEVK-Geschichte.

Vor Andreas Panthels Büro führen die Bahngleise direkt zum Wuppertaler Hauptbahnhof.



Viele brauchen heute kein eigenes Auto mehr

STANDPUNKT

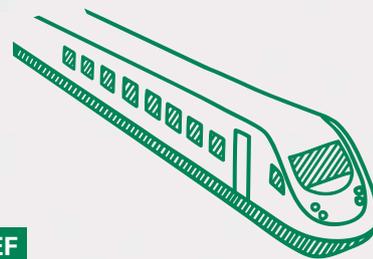
Jürgen Gudd von der Bahntochter „Deutsche Bahn Connect“ über die Mobilitätswende, mehr Lebensqualität, saubere Luft in Städten und Gemeinden – und was das mit Teilen zu tun hat.

Bahn, Bus, Sharing, Mikromobilität: Wir führen eine lebhafte Diskussion darüber, wie individuelle Mobilität jenseits des eigenen Pkws aussehen kann. Entsprechende Lösungen müssen alltagstauglich sein. Darüber herrscht Einigkeit. Akteure, die dies beherzigen und es verstehen, die Menschen bei der Umstellung jahrzehntelanger Gewohnheiten mitzunehmen, werden die Chance haben, mit neuen Mobilitätslösungen die Verkehrswende erfolgreich zu gestalten: für ein besseres

Klima, für lebenswerte Städte, für ein gesundes Leben. Die Deutsche Bahn (DB) liefert entsprechende Lösungen, indem sie die Stärken von Bahn und Bus mit der Flexibilität von Sharing-Angeboten kombiniert. Als verlässlicher Partner steht die DB-Tochter „Deutsche Bahn Connect“ mit ihren Sharing-Lösungen an der Seite von Kommunen und Gemeinden, die daran gehen, alternative Mobilitätskonzepte in die Tat umzusetzen. Vielerorts funktioniert das in der Praxis schon richtig gut.



Stuttgart und weitere 40 Kommunen machen mit bei RegioRadStuttgart.



STECKBRIEF

Jürgen Gudd ist seit Dezember 2018 Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Bahn Connect GmbH. Er ist gelernter Speditionskaufmann und studierte im Anschluss Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Marketing. Seit 1998 ist er bei der Deutschen Bahn und war in verschiedenen Führungspositionen tätig, u. a. als kaufmännischer Leiter der DB Vertrieb GmbH, Geschäftsführer der Ameropa GmbH sowie Vorsitzender der Geschäftsführung der DB Dialog GmbH.

15.000 Leihräder in über 70 Städten

Schauen wir auf das Bike-Sharing. Einst als Pionier um die Jahrtausendwende gestartet, ist die DB heute bundesweiter Marktführer mit mehr als 15.000 Rädern in über 70 Städten.

Über eine Million Kunden sind inzwischen jährlich mit Rädern der „Call a Bike“-Familie unterwegs.

Mit „RegioRadStuttgart“ und „StadtRAD Hamburg“ setzt die DB im Auftrag der Kommunen in Punkto Umfang und Alltagstauglichkeit neue Maßstäbe. Indem sie die Bediengebiete ausweitet und Räder mit elektrischer Unterstützung einbindet, schafft die DB Anreize für neue Zielgruppen. So verdoppelt sich die Radflotte in Hamburg aktuell von rund 2.600 auf 4.500 Räder. Sie werden bald in allen Stadtteilzentren und an sämtlichen Schnellbahnhaltestellen verfügbar sein. Bei „RegioRadStuttgart“, dem ersten interkommunalen Radverleihsystem Deutschlands, ist die Anzahl der beteiligten Gemeinden im Stuttgarter Ballungsraum im ersten Jahr von 12 auf 40 Kommunen gestiegen. Ein Drittel der Flotte besteht aus Pedelecs, die mit ihrer elektrischen Unterstützung weitere Strecken ermöglichen. Seit April 2019 können Kunden in Hamburg und Stuttgart erstmals elektrisch unterstützte

Lastenräder ausleihen – bisher bundesweit einmalig. Wer ein Lasten-Pedelec ausleiht, kann damit bequem den Wochenendeinkauf nach Hause bringen oder mit kleinen Kindern einen Ausflug in den Park unternehmen.

Autos teilen in der Stadt

Auch Carsharing ist zu einem Pfeiler nachhaltiger Mobilität und zu einem integralen Bestandteil städtischer Verkehrskonzepte geworden. Es kann zu einem wichtigen Türöffner für den Einsatz von Elektrofahrzeugen werden. Schon jetzt sorgen Elektro- und Hybridfahrzeuge in unserer Flinkster-Flotte für weniger Abgase, Motorlärm und CO₂-Ausstoß. Je mehr effiziente Modelle verfügbar sind und je mehr sich die Ladeinfrastruktur verbessert, desto größer wird ihr Anteil. Über „Flinkster“ stellt die DB mit 4.500 Fahrzeugen in mehr als 400 Städten das flächengrößte Carsharing-Netzwerk in Deutschland und baut es konsequent weiter aus. „Flinkster“-Fahrzeuge sind einfach zugänglich – an Orten, an denen sich täglich viele Menschen aufhalten. Dazu gehören zentrale Plätze in Städten und Gemeinden ebenso wie Bahnhöfe. Neu hinzugekommen ist die Möglichkeit, Fahrzeuge auf Supermarkt-Parkplätzen auszuleihen. Kooperationen mit kommunalen Wohnungsunternehmen bringen „Flinkster“ quasi vor die Haustür. So ermöglicht die Deutsche Bahn individuelle Mobilität: unabhängig vom eigenen Auto und alternativ zum öffentlichen Verkehr – wann auch immer sie nötig ist.



Mariusz Czekala, Bereichsverkaufsleiter einer DEVK-Geschäftsstelle in Münster, schaufelt Sand auf die neue Feuerstelle der „KiVi Hilstrup“.

Buddeln, Hämmern, schrauben



SOZIALE PROJEKTE

Die DEVK engagiert sich bundesweit für den guten Zweck, zum Beispiel mit den Tatkraft-Tagen. Dort krempeln DEVK-Beschäftigte die Ärmel hoch und packen mit vereinten Kräften an. Die DEVK stellt sie für einen Tag von der Arbeit frei und unterstützt die Aktionen finanziell. Die Bilanz 2018: fünf Tage, 70 Helfer und 600 Arbeitsstunden.

Neuer Außenbereich für Jugend-Wohngruppe

Damit die Jugendlichen der „KiVi Hilstrup“ im Freien gemeinsam eine schöne Zeit verbringen können, hat das Tatkraft-Team den Außenbereich auf Vordermann gebracht. Der Rasen wurde von Unkraut befreit und neu gesät. Die Helfer haben eine Feuerstelle ausgehoben, den Boden geebnet und eine feuerfeste Bodendecke aufgetragen. Am Ende wurden Betonbänke, Gartenliegen und eine neue Feuerschale mit Grill aufgebaut – für gemütliche Abende am Lagerfeuer. Die „KiVi Hilstrup“ bei Münster ist eine ausgelagerte Wohngruppe vom Vinzenzwerk Handorf e.V. für Mädchen und Jungen ab neun Jahren. Sie hilft, wenn Jugendliche vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr in ihren Familien leben können.

Großes Beet für kleine Gärtner

Damit die Kleinen Besucher des evangelischen Kindergartens St. Jakob in Gernsbach auch in Zukunft draußen toben und lernen können, hat das Tatkraft-Team den Außenbereich neu gestaltet: In einem großen Hochbeet können die Kinder nun ihre eigenen Pflanzen großziehen und Obst und Gemüse anbauen. Außerdem haben die DEVK-Mitarbeitenden den alten Sandkasten neu gestaltet und mit Palisaden umfasst. Sie haben Unkraut gejätet, einen Baumstumpf entfernt und lockere Zaunlatten repariert. Am Ende spendierte die DEVK noch Tische und Stühle sowie einen Minibagger und neues Sandspielzeug. Seit über 50 Jahren ist der evangelische Kindergarten St. Jakob eine feste Säule der Kinderbetreuung in Gernsbach. Das Motto: „Nur da, wo Kinder sich wohlfühlen, lernen sie fürs Leben.“

„Wir freuen uns über die Unterstützung. Schon beim gemeinsamen Aufbauen hatten die Bewohner richtig viel Spaß.“

Christian Vatter, Einrichtungsleiter der Lebenshilfe Landshut

Löwenstark für die Lebenshilfe Landshut

Im Garten angepackt haben die Helfer der DEVK bei der Lebenshilfe Landshut: Zusammen mit den Bewohnern und Mitarbeitenden des Wohnheims haben sie einen großen Holzpavillon errichtet. Starke Unterstützung gab es von Löwe Oli, der besonders bei den Betreuten gut ankam. Die Helfer werkten bis in die Abendstunden. Am Ende spendierte das Tatkraft-Team noch Sitzmobiliar und Kissen für den neuen Treffpunkt im Garten. Ein selbstbestimmtes Leben führen und aktiv an der Gesellschaft teilhaben – das ist nicht für Jeden selbstverständlich. Viele Personen mit Behinderung haben es schwer, sich selbst zu verwirklichen. Hier unterstützt das Wohnheim Münchnerau der Lebenshilfe Landshut e.V.



Von DEVK-Geschäftsstellenleiter Rainer Zellmer (links) kam die Idee, die Bewohner der Lebenshilfe Landshut zu unterstützen.

Neuer Anstrich für kleine Gäste

Weil das SKM-Zentrum in Köln (Sozialdienst Katholischer Männer e.V.) kein Geld für Renovierungsarbeiten hat, haben Mitarbeitende der DEVK Zentrale fleißig den Pinsel geschwungen. Die Aufenthalts- und Ruheräume der Einrichtung sowie die Flure sind wieder hell und einladend. Außerdem hat die DEVK speziell angefertigte Trennwände für den großen Aufenthaltsraum spendiert. Sie sorgen für mehr Privatsphäre, schlucken Schall und bieten Dank integrierter Regale viel Platz für Bücher & Co. Das SKM-Zentrum ist Anlaufstelle für Familien in Not. Sozial benachteiligte Kinder kämpfen oft mit gesundheitlichen Problemen und Bildungs-

armut. Der SKM hilft Betroffenen individuell und unterstützt im Alltag. Das Ziel: Die Fähigkeiten des Einzelnen fördern und erhalten. Damit alle am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

„Das DEVK-Team hat einiges geschafft. Ich freue mich schon auf die Gesichter der Kinder.“

Schwester Johanna,
Leiterin SKM-Zentrum Köln



Schulhof in neuem Gewand

In Satzvey in der Eifel hat das Tatkräft-Team gleich einen ganzen Schulhof auf den Kopf gestellt. Die neu gegründete freie Veytalschule ist in einem 50 Jahre alten Gebäude zu Hause, das bereits mehrfach renoviert wurde. Die Schulhöfe des Geländes lagen brach. Damit die Kinder ihre Pause auf dem Schulhof wieder genießen können, hat das Tatkräft-Team neue Kletter- und Spielgeräte gespendet und aufgebaut. Außerdem haben die Helfer den Hof von Müll und Unkraut befreit. Die Schule unterrichtet nach Waldorfpädagogik und ist damit eine Alternative zu öffentlichen Schulen.

Jeder Cent zählt

Auch bundesweit setzt sich die DEVK für soziale Projekte ein. So konnten sich 2018 zum zweiten Mal die DEVK-Mitarbeitenden an der sogenannten Nachkomma-Spende – schlicht Cent-Spende – beteiligen. Viele Beschäftigte verzichteten freiwillig auf die Cent-Beträge ihres Gehalts. Pro Mitarbeitendem sind es bis zu 99 Cent monatlich. Das ist für den Einzelnen kaum spürbar, kann aber in der Summe viel bewirken. Rund 5.500 Euro kamen 2018 zusammen. Das Geld fließt in die DEVK-Spendenplattform „Pack mit an!“.

Gemeinsam anpacken

Zusammen erreicht man mehr. Deshalb hat die DEVK die Spendeninitiative „Pack mit an“ ins Leben gerufen. Wirbt ein DEVK-Kunde erfolgreich einen Neukunden, spendet die DEVK 15 Euro an ein Hilfsprojekt nach Wahl. Alternativ kann sich der Kunde für einen Amazon-Gutschein über zehn Euro entscheiden – zusätzlich gehen dann fünf Euro an einen guten Zweck. Alle Projekte sind gemeinnützig und leisten wertvolle Arbeit in den Bereichen Lebenshilfe, Kinderförderung und Gesundheit. Jede Spende geht zu 100 Prozent an das begünstigte Projekt.

Gemeinsam für mehr Würde im Alter

Von den Spenden profitieren soziale Einrichtungen und Initiativen – wie die Aktion „Gemeinsam für mehr Würde im Alter“ von „Ein Herz für Rentner e.V.“. Alten Menschen mit wenig finanziellem Spielraum greift das Projekt mit einer Monatspatenschaft oder einer Notfallhilfe unter die Arme. 1.000 Euro erhielt das Projekt von der Cent-Spende 2018. Weitere 1.500 Euro gingen an den Bergisch Gladbacher Verein „Trostteddy e.V.“. 2.000 Euro sind einem bundesweiten Projekt zugutegekommen, das sich um Menschen mit Depressionen und ihre Angehörigen kümmert. Konkret geht es um die Unterstützung des Online-Angebots, das die Wartezeit auf einen Therapieplatz überbrückt. Träger ist die Stiftung Deutsche Depressionshilfe. Eine weitere Einrichtung, die 2018 mit 1.000 Euro von der Cent-Spende profitierte, ist das Schutzhaus in Plauen. Der Trägerverein Karo e.V. bietet mittellosen Frauen, die in die Prostitution geraten sind, sowie ihren Kindern einen Zufluchtsort, ebenso wie medizinische und therapeutische Versorgung. Für weitere Aktionen gab es 2018 vom Bereich Unternehmenskommunikation, der „Pack mit an“ initiiert hat, noch einmal 4.000 Euro extra.

Lokal verwurzelt

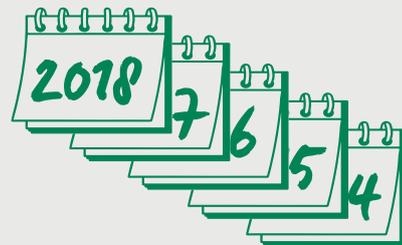
Neben zentral gesteuerten Projekten haben sich auch 2018 in ganz Deutschland DEVK-Mitarbeitende in Regionaldirektionen und Geschäftsstellen für den guten Zweck eingesetzt. Über 3.000 Euro spendeten zum Beispiel DEVK-

Berater Albert Elsenheimer und die Regionaldirektion Essen an das örtliche Kinderhospiz. In Regensburg haben DEVK-Beschäftigte an Weihnachten Geschenke und Spenden für mehrere soziale Einrichtungen gesammelt. Auch die Geschäftsstelle in Balve im Sauerland war fleißig. Zusammen mit den Auszubildenden haben DEVK-Berater Thomas Schröder und Ausbilderin Jennifer Horstmann eine Baumpflanzaktion mit einer Grundschule organisiert. 300 Bäume pflanzten sie mit den Schülern einer vierten Klasse. Mit einem selbst organisierten Aktionstag machte sich die Regionaldirektion Erfurt stark für das Kinderhospiz Mitteldeutschland. Die Mitarbeitenden haben im Außenbereich einen Schotterweg angelegt sowie Tische und Bänke verschönert. 16,5 Tonnen Schotter bewegte das Team an diesem Tag.

Bereits viel bewegt:

550

MITARBEITENDE



5

JAHRE

4.400

ARBEITSSTUNDEN



25

TATKRAFT-TAGE



Eine ehrenamtliche Helferin besucht eine junge Mutter, um ihr die beliebte „KiWi“-Tasche zu überreichen.



Kölle is e Jyfohle

ENGAGEMENT

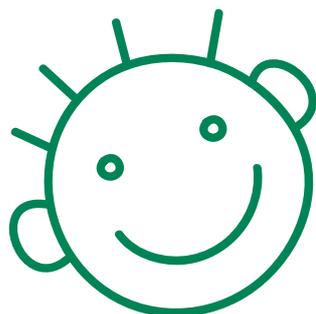
Köln ist seit über 60 Jahren die Heimat der DEVK Zentrale. Zum Kölschen Lebensgefühl gehört ein toleranter Umgang miteinander. Die DEVK macht sich für eine familienfreundliche Domstadt stark und unterstützt den kölschen Fußball.

Zehn Jahre Kinder willkommen

Kinder liegen der DEVK sehr am Herzen. So ist das Unternehmen seit vielen Jahren Partner des Kölner Jugendamts bei den sogenannten Kinder-Willkommen-Besuchen bei Familien mit Neugeborenen – kurz KiWi. Ehrenamtliche Helfer besuchen jährlich rund 11.000 Kölner Kinder. Dabei informieren sie über Angebote für Familien und übergeben Geschenke der KiWi-Partner. Besonders beliebt ist der Wasch-Frosch der DEVK. Inzwischen haben über 70.000 Kinder diese Willkommensgrüße erhalten. Die DEVK unterstützt das Angebot seit sieben Jahren und hat die Jubiläumsfeier für ehrenamtliche Helfer im Kölner Rathaus gefördert. Das Dankeschön ist wichtig: Die Ehrenamtlichen informieren die frischgebackenen Familien über die erste Zeit mit Baby und geben Tipps für Angebote im Stadtbezirk.



Hunderte Ehrenamtliche helfen mit, Neugeborene in Köln willkommen zu heißen. Zum zehnjährigen KiWi-Jubiläum wurden sie 2018 mit einem Empfang im Rathaus geehrt.



Spaß beim Weltkindertag

Seit fast 25 Jahren engagiert sich die DEVK als Hauptsponsor beim Weltkindertag in Köln. Während das Fest 1994 noch mit einem kleinen Stand zwischen Heumarkt und Rheingarten vertreten war, sind im Laufe der Jahre viele weitere Aktionen hinzugekommen. Vor dem DEVK-Zelt am Rheingartenbrunnen bilden sich oft lange Schlangen. Besonders beliebt sind Kinderschminken und das Spiel mit dem grünen Riesenwürfel: Jedes Kind bekommt ein kleines Geschenk. Rund 30 DEVK-Mitarbeitende waren 2018 beim Weltkindertag im Einsatz. Auf der DEVK-Bühne am Stapelhaus brachten Profis der Tanzschule van Hasselt mit Musik und Tanz Kinder in Schwung. Alle Angebote waren wie immer kostenlos.



Seit 25 Jahren ist die DEVK Hauptsponsor beim Weltkindertag in Köln.



Beim Benefizrenntag für den Kinderschutzbund helfen Mitarbeitende der DEVK-Agentur von Robert Wullen. Mit am Start ist auch DEVK-Chef Gottfried Rießmann.

Spenden für den Kinderschutzbund

Die DEVK hilft auch seit vielen Jahren mit, Geld für den Kinderschutzbund Köln zu sammeln. Zentrale Veranstaltung dafür ist der Benefiz-Galopprenntag auf der Rennbahn in Köln-Weidenpesch. Tausende Besucher kamen 2018 für den guten Zweck zur Galopprennbahn. Auch Prominente aus TV, Musik, Sport und Politik sammelten Spenden. Die DEVK, der ACV Automobil-Club Verkehr und die Sparda-Bank West haben die größte Benefizveranstaltung im Galopprennsport mit einem bunten Rahmenprogramm für Kinder unterstützt: Auf dem Gelände gab es ein Gewinnspiel, ein Glücksrad und eine große Hüpfburg für die Kleinen. Der Erlös des Benefizrenntags 2018 betrug 42.500 Euro. Das Geld fließt komplett in Angebote für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien in Köln.



Vatertag den Kindern widmen

Erstmals hat die DEVK 2018 eine Initiative von Vätern gefördert. Der Verein „Väter in Köln“ hatte zum „Vatertag der Vielfalt“ aufgerufen. Auch Mütter waren herzlich willkommen. Auf dem großen Kölner Spielplatz in der Glasstraße organisierten sie ein großes Fest. Mit dabei waren der Kölner Spielesirkus, der internationale Chor Musaiq, ein Kasperletheater und der „Kleine Drache Kokusnuss“. Die Kinder konnten außerdem basteln, töpfern, trommeln, auf eine Torwand schießen und bei einer Tombola eine Modelleisenbahn gewinnen. Die DEVK, die Sparda-Bank West und weitere Partner unterstützten die Veranstaltung.



Die DEVK sponsert Bollerwagen im Kölner Zoo als praktische Unterstützung für den Familienausflug.



Auch in der 2. Liga sind der 1. FC Köln und die DEVK ein gutes Team – nach dem Motto „Mer sin eins“.

Gute Nachbarschaft zum Kölner Zoo

Seit fast 40 Jahren hat die DEVK ihren Hauptsitz in direkter Nachbarschaft zum Kölner Zoo. Als Mitglied im Zoo-Förderverein setzt sich das Unternehmen seit 35 Jahren für die tierischen Bewohner von nebenan ein. Mit dem Geld werden zum Beispiel neue Anlagen für die Zootiere gebaut. Außerdem hat die DEVK die Patenschaft für vier Humboldtpinguine übernommen. Wegen Überfischung und Klimaerwärmung gehören die Tiere zu den bedrohten Arten. Wer die Pinguine oder andere Tiere im Kölner Zoo besuchen möchte, kann sich am Eingang günstig einen von 80 Bollerwagen im DEVK-Design ausleihen. Damit können Familien ihre Kinder kutschieren, aber auch Rucksäcke und Gepäck.

Ärmelsponsor beim 1. FC Köln

Auch FC-Vereinstier Hennes VIII. lebt im Kölner Zoo. Den Stadionsessel seines Begleiters ziert seit Beginn der Saison 2017/18 das DEVK-Logo. Denn die Versicherung engagiert sich als Hauptpartner des 1. FC Köln. Auf dem linken Trikotärmel der Spieler prangt das

DEVK-Logo. Zum Ärmelsponsoring hinzu kommen Bandenwerbung, TV-Rollouts, Pressewände und Social Media Kontakte sowie eine Logenpartnerschaft in der Westtribüne des RheinEnergieSTADIONS.

Beim Partnertag 2018 hat die DEVK viele fußballbegeisterte Kinder und Erwachsene glücklich gemacht. In der Halbzeitpause des Heimspiels gegen Hannover 96 ließen Trikot-Booster 100 FC-Trikots im Wert von je 80 Euro vom Spielfeldrand aus ins Publikum fliegen. Auch das begehrte Jubiläumstrikot zum 70. Geburtstag des Vereins war dabei. Außerdem haben 50 Einlaufkinder den ganz großen Auftritt bekommen. Kinder zwischen sieben und zehn Jahren konnten sich dafür bei der DEVK bewerben und einen von elf Plätzen gewinnen. Alle 50 Kinder, die mit Timo Horn, Jonas Hector & Co. ins Stadion eingelaufen sind, stattete die DEVK mit Longsleeves aus. Und die C-Jugend des FC Viktoria Schlich genoss die Partie in bequemen Business-Seats – sie hatte auf der DEVK-Facebook-Seite Teamgeist bewiesen und Tickets für die ganze Mannschaft gewonnen.

DEVK-Regionaldirektionen



DEVK-ServiceNetz

Unsere Servicenummern (gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz)

Service Telefon 0800 4-757-757
Anwaltsberatung 0800 4-959-959

Pannen- und Reise-Hotline 0800 4-181-818
Schadenhilfe Rechtsschutz 0800 4-959-969

E-Mail info@devk.de • **Fax** 0221 757-2200 • **Internet** www.devk.de • www.facebook.com/devk

DEVK-REGIONALDIREKTIONEN

10785 Berlin, Schöneberger Ufer 89
 Tel.: 030 25487-0, E-Mail: devk.berlin@devk.de

01069 Dresden, Budapester Straße 31
 Tel.: 0351 4699-0, E-Mail: devk.dresden@devk.de

99084 Erfurt, Juri-Gagarin-Ring 149
 Tel.: 0361 6761-0, E-Mail: devk.erfurt@devk.de

45128 Essen, Rüttenscheider Straße 41
 Tel.: 0201 7243-0, E-Mail: devk.essen@devk.de

60327 Frankfurt am Main, Güterplatz 8
 Tel.: 069 75303-0, E-Mail: devk.frankfurt@devk.de

22767 Hamburg, Ehrenbergstraße 41 – 45
 Tel.: 040 3810-30, E-Mail: devk.hamburg@devk.de

30161 Hannover, Hamburger Allee 22 u. 24
 Tel.: 0511 3399-0, E-Mail: devk.hannover@devk.de

76137 Karlsruhe, Nebeniusstraße 30 – 32
 Tel.: 0721 3552-0, E-Mail: devk.karlsruhe@devk.de

34117 Kassel, Grüner Weg 2a
 Tel.: 0561 7205-0, E-Mail: devk.kassel@devk.de

50668 Köln, Riehler Straße 3 (direkt am Ebertplatz)
 Tel.: 0221 757-0, E-Mail: devk.koeln@devk.de

55116 Mainz, Gärtnergasse 11 – 15
 Tel.: 06131 243-0, E-Mail: devk.mainz@devk.de

80335 München, Hirtenstraße 24
 Tel.: 089 55110-0, E-Mail: devk.muenchen@devk.de

48143 Münster, Von-Steuben-Straße 14
 Tel.: 0251 5903-0, E-Mail: devk.muenster@devk.de

90443 Nürnberg, Essenweinstraße 4 – 6
 Tel.: 0911 2365-0, E-Mail: devk.nuernberg@devk.de

93051 Regensburg, Bischof-von-Henle-Straße 2b
 Tel.: 0941 79608-0, E-Mail: devk.regensburg@devk.de

66111 Saarbrücken, Trierer Straße 16 – 20
 Tel.: 0681 4006-0, E-Mail: devk.saarbruecken@devk.de

19053 Schwerin, Wismarsche Straße 164
 Tel.: 0385 5577-0, E-Mail: devk.schwerin@devk.de

70190 Stuttgart, Neckarstraße 144 – 146
 Tel.: 0711 6668-0, E-Mail: devk.stuttgart@devk.de

42103 Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 20
 Tel.: 0202 493-20, E-Mail: devk.wuppertal@devk.de



Bundesweit gibt es über 1.200 Geschäftsstellen. DEVK-Berater in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter beratersuche.devk.de.



Bestellformular

Bitte schicken, faxen oder mailen Sie dieses Formular an die:

DEVK Versicherungen

Zentrale
Daniel Over/Günter Külheim
Riehler Straße 190
50735 Köln

ICH INTERESSIERE MICH FÜR

- den **DEVK-Geschäftsbericht 2018**.
Dieser erscheint am 12. Juni 2019 und enthält den Abschluss des Lebensversicherungsvereins und des Sachversicherungskonzerns sowie die Einzelabschlüsse der darin einbezogenen Versicherungsgesellschaften.
Vordruck-Nr. D06100-018/2019/04

- weitere _____ Exemplare des **DEVK-Nachhaltigkeitsberichts „Zeit für Menschen“ 2018**
Vordrucknr. D06100-118/2019/04
Bitte senden Sie die kostenlose(n) Broschüre(n) an folgende Adresse:

Herrn/Frau

Vtp-Nr.

Straße

PLZ Ort

ODER ALS GRATIS-DOWNLOAD



Unsere Broschüren können Sie **kostenlos als PDF** im Internet herunterladen. Scannen Sie einfach den QR-Code oder öffnen Sie

www.devk.de/unternehmensberichte

Folgende Broschüren stehen Ihnen dort ab 12. Juni 2019 auf Englisch zur Verfügung:

- Einzelabschluss
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a. G. 2018
- Einzelabschluss
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG 2018
- Einzelabschluss
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG 2018

Die DEVK-Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex finden Sie in der DNK-Datenbank unter www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR DIE BESTELLUNG

Daniel Over

E-Mail daniel.over@devk.de
Telefon 0221 757-1255
Fax 0221 757-391255

Günter Külheim

E-Mail guenter.kuelheim@devk.de
Telefon 0221 757-1292
Fax 0221 757-391292

Übersicht zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Indikator	Indikatorbezeichnung und Zusatzbeschreibung nach DNK	Zeit für Menschen
Strategie		
01	Strategische Analyse und Maßnahmen	S. 10 – 15
02	Wesentlichkeit	S. 10 – 15
03	Ziele	S. 10 – 15
04	Tiefe der Wertschöpfungskette	S. 10 – 15
Prozessmanagement		
05	Verantwortung	S. 4 – 7, 10 – 15
06	Regeln und Prozesse	*
07	Kontrolle	*
	Leistungsindikator 102-16	*
	..... <i>Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen</i>	
08	Anreizsysteme	*
	..... <i>Integrierte Nachhaltigkeitsziele</i>	
	Leistungsindikator 102-35	*
	..... <i>Vergütungspolitik</i>	
	Leistungsindikator 102-38	*
	..... <i>Verhältnis der Jahresgesamtvergütung</i>	
09	Beteiligung von Anspruchsgruppen	S. 78 – 81, 82 – 85
	Stakeholdermanagement	
	Leistungsindikator 102-44	S. 8 – 9
	..... <i>Schlüsselthemen und Anliegen</i>	
10	Innovations- und Produktmanagement	S. 16 – 19*
	..... <i>Nachhaltigkeit als Triebfeder für Innovationen</i>	
	Wirkungen der wesentlichen Produkte und Dienstleistungen	S. 16 – 19*
	Leistungsindikator G4-FS11	S. 16 – 19*
	..... <i>Kapitalanlagen, die positiven und/oder negativen Screenings unterliegen</i>	
Umwelt		
11	Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	S. 26 – 29
	Leistungsindikator 301-1	S. 26 – 29
	..... <i>Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen</i>	
	Leistungsindikator 302-1	S. 26 – 29
	..... <i>Energieverbrauch innerhalb der Organisation</i>	
	Leistungsindikator 302-4	S. 26 – 29
	..... <i>Verringerung des Energieverbrauchs</i>	
	Leistungsindikator 303-3	S. 26 – 29
	..... <i>Wasserentnahme nach Quelle</i>	
	Leistungsindikator 306-2	S. 26 – 29
	..... <i>Abfall nach Art und Entsorgungsmethode</i>	
12	Ressourcenmanagement	S. 10 – 15, 16 – 19,
	..... <i>Ökologische Ziele</i>	26 – 29, 30 – 31*
13	Klimarelevante Emissionen	*
	..... <i>Nutzung erneuerbarer Energien</i>	
	Leistungsindikator 305-1	S. 26 – 29
	..... <i>Direkte THG-Emissionen (Scope 1)</i>	
	Leistungsindikator 305-2	S. 26 – 29
	..... <i>Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)</i>	
	Leistungsindikator 305-3	S. 26 – 29
	..... <i>Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)</i>	
	Leistungsindikator 305-5	S. 26 – 29
	..... <i>Reduzierung der THG-Emissionen</i>	

Indikator	Indikatorbezeichnung und Zusatzbeschreibung nach DNK	Zeit für Menschen
Gesellschaft		
14	Arbeitnehmerrecht <i>Arbeitnehmerrechte und -beteiligung</i>	S. 50 – 57
	Leistungsindikator 403-2 <i>Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle</i>	S. 50 – 57*
	Leistungsindikator 403-4 <i>Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden</i>	S. 50 – 57*
	Leistungsindikator 403-9 <i>Arbeitsbedingte Verletzung</i>	*
	Leistungsindikator 403-10 <i>Arbeitsbedingte Erkrankungen</i>	*
15	Chancengerechtigkeit Leistungsindikator 405-1 <i>Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten</i>	S. 50 – 57, 64 – 69 S. 56 – 61
	Leistungsindikator 406-1 <i>Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen</i>	*
16	Qualifizierung <i>Mitarbeitermanagement</i>	S. 50 – 57, 64 – 69
	Leistungsindikator 404-1 <i>Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten</i>	S. 64 – 69
17	Menschenrechte <i>Achtung der Menschenrechte</i>	*
	Leistungsindikator 412-3 <i>Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden</i>	*
	Leistungsindikator 412-1 <i>Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde</i>	*
	Leistungsindikator 414-1 <i>Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden</i>	*
	Leistungsindikator 414-2 <i>Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen</i>	*
18	Gemeinwesen <i>Corporate Volunteering und Kooperationen zum Gemeinwesen</i>	S. 78 – 81, 82 – 85
	Leistungsindikator 201-1 <i>Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert</i>	*
19	Politische Einflussnahme <i>Aktivitäten politischer Einflussnahme</i>	*
	Leistungsindikator 415-1 <i>Parteispenden</i>	*
20	Gesetzes- und Richtlinienkonformes Verhalten <i>Compliance- und Antikorruptionsrichtlinien</i>	*
	Leistungsindikator 205-1 <i>Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden</i>	*
	Leistungsindikator 205-3 <i>Korruptionsfälle</i>	*
	Leistungsindikator 419-1 <i>Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich</i>	*

* Die DNK-Erklärung der DEVK nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex finden Sie in der DNK-Datenbank unter www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

DEVK. Gesagt. Getan. Geholfen.

6.000
Mitarbeiter
im Innen- und Außendienst

1.200
Geschäftsstellen
bundesweit

723.000
regulierte Schäden
und Leistungsfälle
im Jahr 2018

DEVK VERSICHERUNGEN

Zentrale
Riehler Straße 190
50735 Köln

Service Telefon: 0800 4-757-757
(gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz)

Fax: 0221 757-2200
E-Mail: info@devk.de
www.facebook.com/devk

www.devk.de

